

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Architectura vniversalis**

**Furtttenbach, Joseph**

**Ulm, 1635**

Von Schulen/Herrbergen/Wohnhaeuser und Baedern

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

Von Schulen/ Herzbergen/ Wobnhäuser  
vnd Bädern.

Das Kupfferblatt N<sup>o</sup>. 16.

Der Erste Grundriß zu der Schul.

Das Kupfs  
fer-Blatt  
N<sup>o</sup>. 16.

Der Erste  
Grundriß  
zu der Schul

**W**as löblich/nützlich/ja bey allen verständigen Po-  
liticis, rhümliche Werck es seyen / Kirchen vnd Schulen vff-  
zurichten/das bedarff keiner andern Beweisung / dann allein  
zu sagen/das es gut vnd rechte Werck/ so zusorderst Gott vnd  
der Erborn Welt wolgefällig seyen/ warmit man sich sonderlich vmb die  
liebe Posteritet bester massen verdienen kan. Derowegen so habe ich mir  
fürgenomen/ein recht wolgeordnetes Gebäw/einer Ansehenlichen Acade-  
mia oder Schul zu inventiren, vnd dasselbige hiemit allgemeynem Wol-  
stand zum bestē vortrewlich zu comūniciren, vñ dierweil ich an diesem Paß  
sonderbare Recreationes gesucht/also zu deliniren, daß es zu allen Zeiten  
ein gar bequem (aber nicht gar kostbars) vnd nützlichs Gebäw seyn mag:  
Das sollen nun gleicher gestalt vnd so viel als mir der Liebe Gott (von  
deme dann alle gute Gaben von oben herab komen/vnd derowegen Ihme  
allein die Ehr gebührt) Gnad verleyhen wirdt / mit hernach folgendem  
Discurs erleitert werden.

Erstlich so erstreckt sich der Plano, darob dieses Gebäw sehn solle. 340.  
Werckschuch in die Vierung: Gegen der Parti

Orientali aber/da solle wol verstandener massen der Erste / vnd also der Prin-  
cipal Eingang/nämlichen die täglich offensiehende Thür bey

.a. zu finden seyn: Ferner vnd bey

.b.b. seynd zwey Thor oder Einfahrten/dardurch man in grader Linie auch  
durch beede Thüren. C. C. mit Holtzkarren / item Getreid/re. vñnd was  
zum Hauswesen gebräuchliche Sachen es seyn mögen / in die Hof vnd  
Gärten zu fahren die Gelegenheit haben kan. Die beede Thor. b. aber/  
werden außser dieses Fuhrwerck's sonst stätigs verschlossen gehalten.

D. Ist der Portico oder die Loggia, das ist ein lustiger Spaziergang / da-  
runder sich die Studioli, ehe vnd zuvor die Lectiones ihren Anfang nem-  
men/daselbstē conuersando recreiren vnd erstärcken mögen. Bey

.e.e.e. sehn Nothwendigkeit halber/damit sie das Gebäw helffen tragen/  
steinerne / vñnd von dem ordine Toscano außgetheilte Säul/so neben  
ihrer Nutzbarkeit auch ein schönes Anschawen machen. Eben also vnd  
bey der Parti

Occidentali, wirdt gleicher Gestalt der hindere Eingang bey. f. neben auch  
zwo Einfahrten vnd einem Portico oder Loggia gefunden / massen dann  
hieoben ist angezeigt worden. Bey

e. geht man in die erste / vnd bey. f. in die ander Stuben oder Glas hinein: sonst so mag man den Paß durch. C. neben. h. bis in. l. auch haben; daselbsten durch die Thüren.

L. M. kan man widerum in. 2. andere Stuben oder Glassen gelangen. Bey g. aber ist ein Kuchelin / daselbsten dann alle. 4. Defen eingewärmet werden / darbey es auch ein wolbedürfftige Glegenheit hat / von. l. kan man durch den Gang. K. abermalen durch diß ganze Gebäw hindurch passiren. Bey

N. wirdt die Stiegen / so in die obere Zimmer hinauff leytet / angetretten; vnder dieser Stiegen vnd bey. 8. aber / kan man durch die vnterste Stiegen in den Keller hinunder gelangen.

P. P. seynd zwo Thüren / dardurch man in die Cappella (in welcher auch vier Säul. 1. 2. 3. 4. Nothwendigkeit halber das Gebäw helfen tragen / vnd vom ordine corinthio geformirt sein sollen / gesetzt werden) kompt; bey. Q. R seynd noch. 2. dergleichen Thüren Bey

T. an vier Orten befinden sich grosse Fenster / darmit nun die Capella gnugsam beleuchtet wirdt; Bey

S. steht ein wolgeformirter Altar / man besche mein obangedeuten de Architectura Civili Tractat. vnd suche das daselbsten stehende Kupfferbl. N. 30. herfür / da wirdt sich der allda vffgerissene Altar nit vbel an diese stell bey. S. zuerbawen schicken / vnd also ein schönen Augenlust / neben der Nutzbarkeit mit sich bringen. Diese Capella nun (ihr höhe solle. 15. Schuh seyn) ohne fernere Erklärung / werden ja die Orationes, Disputationes, vnd andere Exercitia den Studiosis darinnen zuhalten nicht vnfüglich / sonder gar bequem seyn. Bey

Die Capella  
zuerbawen.

V. gegen. X. ist abermalen ein offner Paß / durch die breite des ganzen Gebäws zugelingen: Vber die Stiegen. W. aber vnd eben also an vier Orten mag man auch auff den andern Boden hinauff gelangen.

Was aber hieoben von einem Eck des gevierdten Gebäws bey der Parti orientis, vnd daß es vier Stuben oder Glassen hiezugegen hat / ist geredt worden / eben also vnd gleicher weiß / so versteht es sich auch auff den vbrigen drey Ecken / nämlich gegen Septentrion occident vnd meridiem auch: welche dann alle vff ein manier, vnd also inn allem. 16. Stuben sampt. 4. Stiegen / so in die obere Zimmer hinauff leyten (darunder aber auch die Kellerstiegen könden hinab geführt werden) gebawen sollen werden.

Nun wirdt es zu den mehr verständigern Erkandtnuß gestellt / daß zu forderst. 8. oder. 10. dergleichen Stuben zu dem höhern Literario Studio, die vbrigen aber zum Teutschen Schulwesen (sintemahlen es ein fein löblich vnd nützlich Ding ist / daß man auch die Muttersprach / dem gemeinen Mann zum besten / im lesen / schreiben vnd rechnen bey der Jugend pflanzen / vnd also Fundamentaliter hiezugegen erlernen thue) item auch zu andern freyen Künsten / vnder Practica mundi (darvon etwan der Politicus in meinem des. 16 27. Jars in den Truck gegebenen Itinerario Italiae, vnd

Ein wolbes  
setzte Aca-  
demie.

vnd daselbsten in der Vorred dem Peregrinanten zum besten / ein Lection repetirn möchte / was er im corso mundi so wol von der Architectur Militari als auch Civili vnd Navali, sampt dero angehörigen Nerven durch wandern / vnd also in gute Memoria fassen solle / damit er dem Legislatori sein Statt zu beseligen mittler zeit ein willkommener Gast werde daselbst vnd am ersten / noch in der blüenden Jugend / auch vnder dem truckenen Dach / ja in der Stuben / so viel die Theoriam betrifft / studiren: Hernach aber vnd vermittelst der Peregrination, vollends durch den Schlicht-hobel also lauffen thue / daß er endlich die Handgreiffliche Werck im Thun selbst vollbringen möge. Damit aber jetzt ernante Studien absönderlich gehalten werden / so mögen etwan die. 8. Stuben / so mit

⊙. bezeichnet seynd / für die Geisliche / oder sondern Sprachen / vnd Philosophica Exercitia, &c. neben der Capella behalten werden. Bey

Y. vnd. Z. zu beeden seiten aber / werden durchsichtige beschlossene Gätter gestellt / hernach. 6. andere Stuben / so mit

⊙. bemerckt / zu Teutschen Schulen / vnd die noch vbrige. 2. Stuben die mit

⊙. designirt, zu hieob angedeuteten freyen Künsten / darinnen zu laboriren / können gehalten werden.

In den vier Höfen dieses Gebäw / hat es ein

Baumgarten / in gleichem auch ein } Darinnen die Inwohner ihr Recrea-  
Blumengarten - - - } tion haben können. Zwen

Kuchengärtten / daselbsten neben zwei Waschkuchen. <sup>mp.</sup> darbey auch. 2. Badstüblin. \* vnd. 2. Brunnen mit. <sup>o.</sup> bemerckt / den Inwohnern zum besten / werden hier auch gefunden.

Was man aber sonst in den bedeckten vnd auch in den offnen Gängen zum spaziren gehn für gute Gelegenheit sich zuerquicken haben kan / das gibt dieser Grundriß mit mehrern zu erkennen.

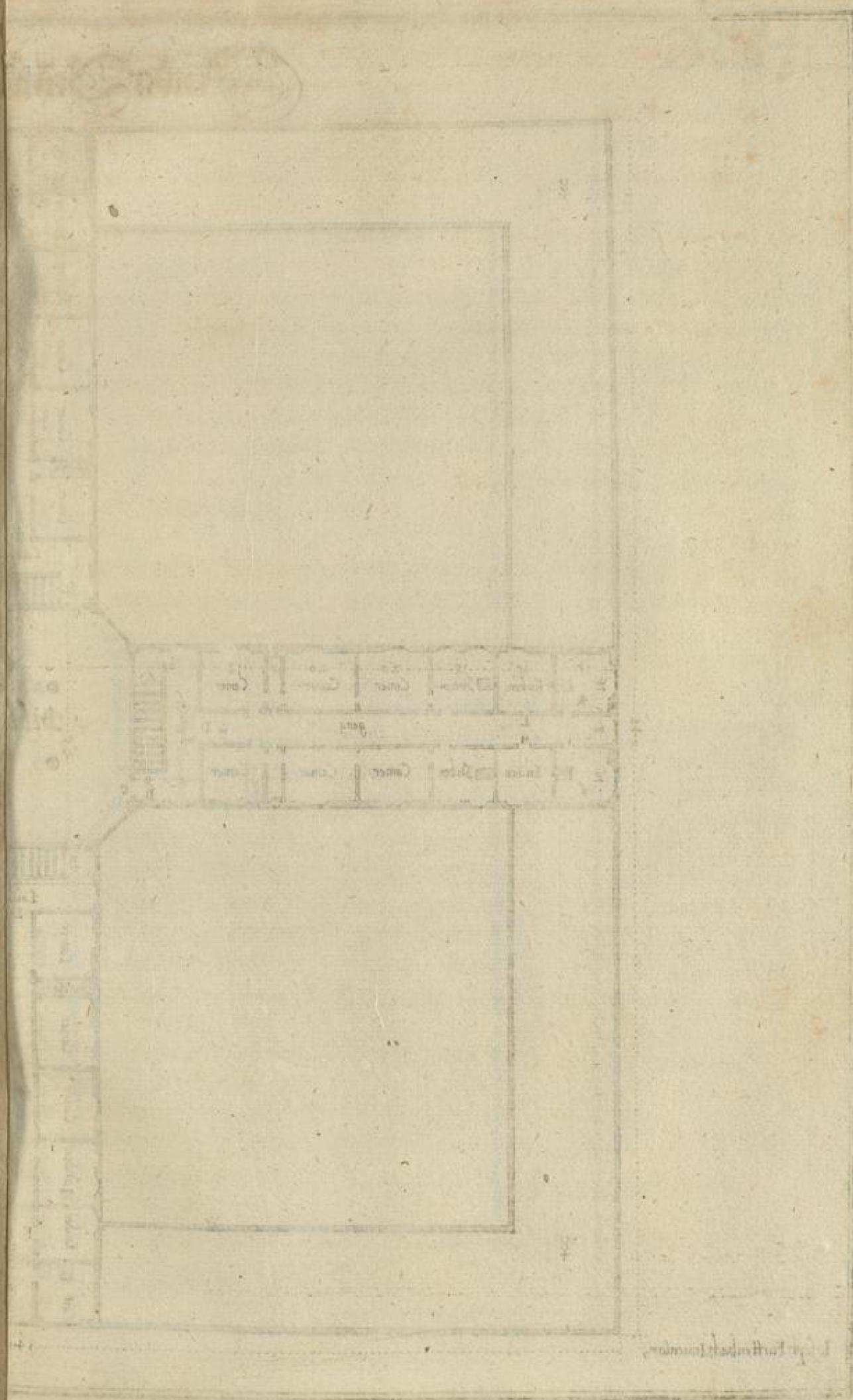
So viel nun den Einschluß oder das Vorgebäu anbelangt / da mögen der Regent vnd die vbrige Herren Præceptores vnd Professores zu wohnen erwünschte Gelegenheit haben / da dann von dem bedeckten Kreuzgang in ihre Zimmer folgender Gestalt gar süglich zu kommen ist: Dann bey

⊙. Geht man durch ein Thür hinein / allda ein Kuchent / daran ein Stuben / vnd drey Camern zur täglichen Wohnung / vff der andern seiten aber widerumben ein Stuben / sampt einer Cammer daran / vnd mag diese Wohnung dem Herren Rectorn eingeräumt werden: Im Eck kan man bey. <sup>o.</sup> in den Keller hinunder / bey. <sup>o.</sup> aber durch ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff gelangen: Daroben können noch viel Kammern für Junge Kostgänger gebawen werden / auch daselbsten Korn auffzuschütten vnd Holz zu legen Gelegenheit ist. Bey

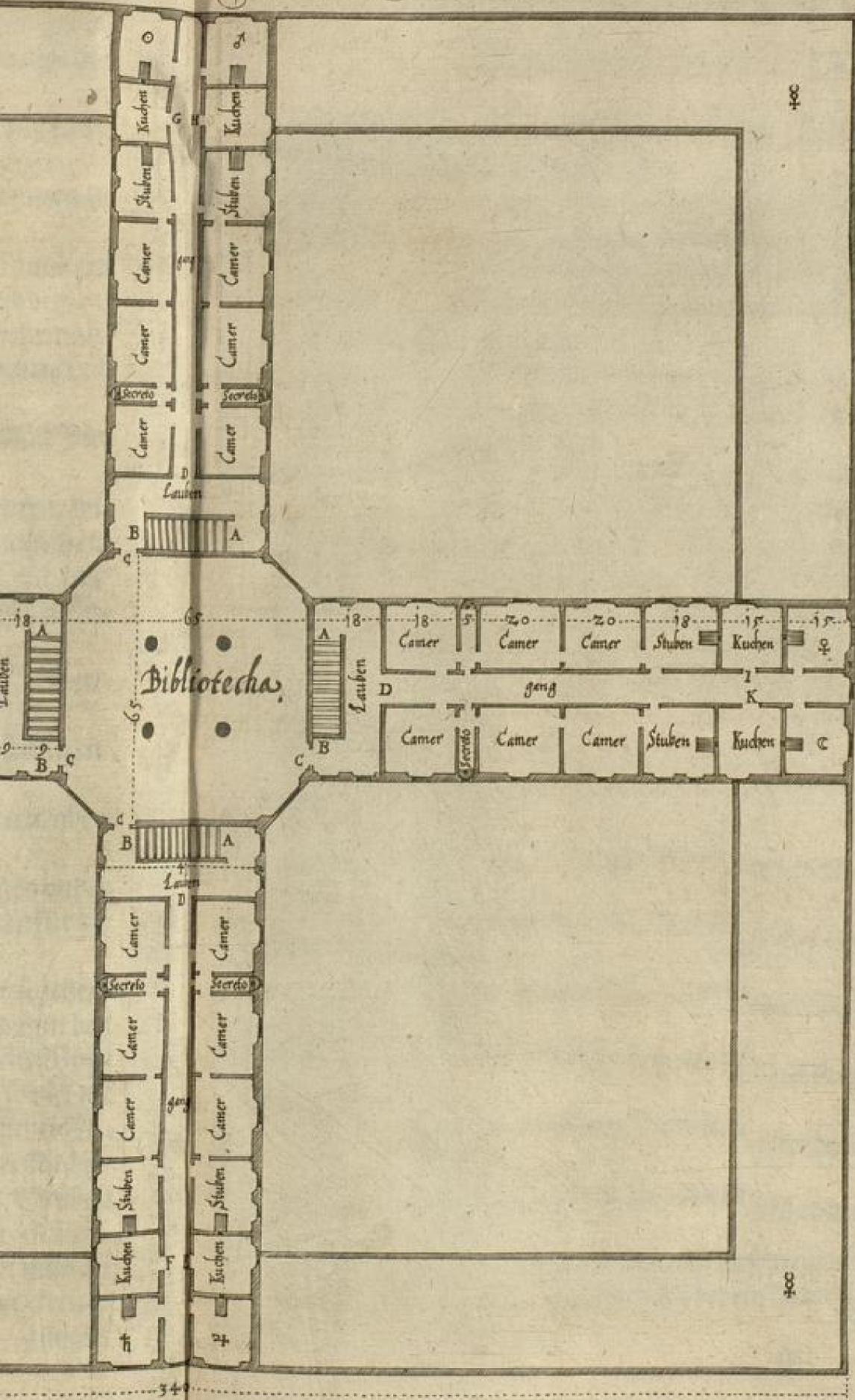
⊙. hat

4. hat es auch gleiche Meynung / allda vnd gegen Septentrione hat es abermahlen ein Museum oder Studirstuben / daran ein Cammer : Auff der andern seiten noch ein Wohnung Stuben/daran. 3. Kammern/neben der Kuchen/bey.  $\equiv$ . geht man in den Keller / vnd bey.  $\sim$ . durch dieselbige Stiegen vnder das Dach hinauff/daselbstien dann abermahlen wie oben gemeldt/viel Kammern für die Kostgänger zufinden seynd/vnd mag diese andere Wohnung einem Conrector eingegeben werden. Bey
5. Das dritte Gebäw / als Kuchen / Stuben vnd. 2. Kammern für einen Præceptor.
6. Die vierdte Wohnung als ein Kuchen. 2. Stuben vnd. 4. Kammern zu beeden seiten/abermahlen einem Præceptor einzuraumen.
7. Das fünffte Repartimento, als ein Kuchen Stuben vnd. 2. Kammern für einen Præceptor. Bey.  $\equiv$ . geht man in den Keller / vnd bey.  $\sim$ . durch dieselbige Stiegen vnder das Dach hinauff/allda wie mehrmahlen gemeldt/mehr Kammern/item Holz : Kornböden/te. zumachen/vnd in Vorrath vffzubehalten/die Gelegenheit zu haben ist.
8. Die sechste Wohnung/nämlichen ein Kuchen/zwo Stuben/ vnd vier Kammern für ein Præceptor :
9. Das siebende Gebäw/ein Kuchen/zwo Stuben vnd. 4. Kammern/widerumben einem Præceptor einzuraumen. Bey.  $\equiv$ . ist abermahlen ein Kellerstiegen / vnd.  $\sim$ . die Stiegen darüber man vnder das Dach hinauff kommen mag / darobenmehr Kammern für die Kostgänger zufinden seyn.
10. Die achte Wohnung nämlich ein Kuchen/Stuben/vnd. 2. Kammern für einen Præceptor.
11. Das neundte Gebäw/nämlich/ein Kuchen. 2. Stuben. vnd. 4. Kammern für einen Præceptor.
12. Die zehende Wohnung/ein Kuchen/Stuben vnd zwo Kammern/abermahlen einem Præceptor zu seinem Logiament. Bey  $\equiv$ . ist ein Kellerstiegen/vnd bey.  $\sim$ . kan man ober ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff kommen/daroben dann abermahlen Kammern für die Kostgänger zufinden seynd.
- Sonsten/vnd da es die Notturfft erfordert hete / so mag man in diese jetzerzehlte. 10. Wohnungen wol auch. 16. Præceptores einlofieren / damit bey jeder Academia oder Stuben/gleich auch der Herz Præceptor sein Wohnung inn diesem Gebäw haben könde. Darbey lasse ich nun so viel die Beschreibung deß ersten Grundriß betrifft/bewenden/der gänzlichlichen Zuversicht/der wolbedächlige Architecto werde mich zur gnüge verstanden haben/nämlichen/das auff diesem ersten Plano oder Fußtritt. 16. Stuben jede soll. 11. Schuh hoch seyn / darneben auch im Vorgebäw für. 16. Præceptores Wohnungen könen gebawen werden. Beneben so wirdt man an den Kuchen : Baum : vnd Blumengärten / sampt den bedeckten Kreuzgängen

hat es a  
ner: Auff  
ern/neben  
dieselbige  
wie oben  
mag diese  
für einen  
mmern zu  
Zammern  
ad bey.  
achrmah  
achen/vnd  
vnd vier  
nern/wi  
nahlen ein  
Dach hin  
ger zuffin  
Gammern  
Gammern/  
ern/aber  
gen vnder  
ern für die  
iese setzer  
damit bey  
ein Woh  
so viel die  
lichen Zu  
erstanden  
Stuben  
r. 16. Præ  
dt man an  
en Kreuz  
gängen





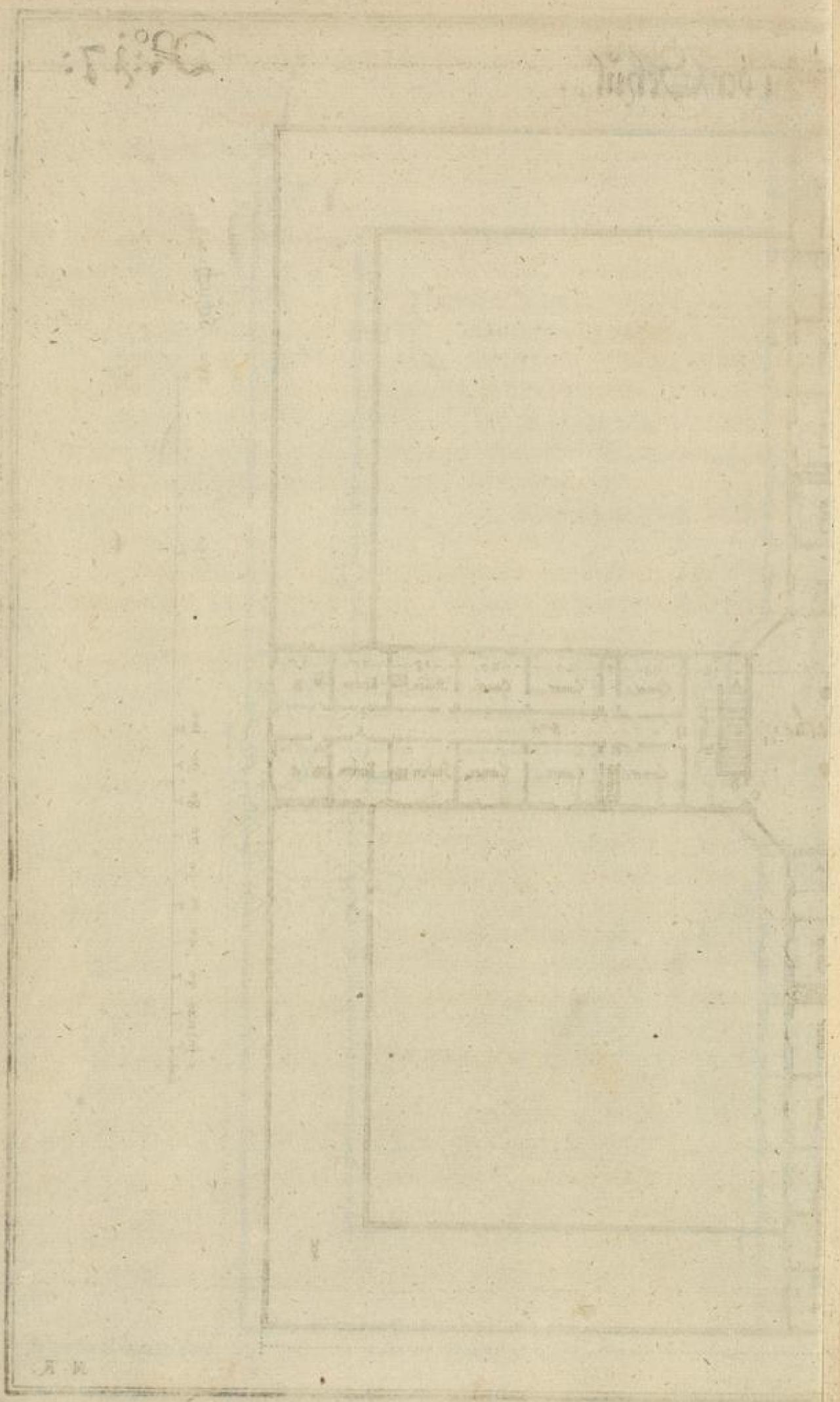


200. Schuh.  
150  
100  
90  
80  
70  
60  
50  
40  
30  
20  
10  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

M. R.

1780

1780



1780

gän  
lich

20  
G

A.  
B.

D.

C.  
●

E.  
4.

F.  
h.

G.

O.  
H.

♂.  
l.

♀.  
K.

Δ.  
L.

\*.  
M.

♂.  
D.

gängen vnd offnen Spaziergängen/nit allein nutzen / sondern auch ersew-  
liche Recreation haben.

Der Ander Grundriß zu der Schul.

Das Kupfferblatt N: 17.

Das Kupfer-  
blatt  
No. 17.

**S**ezugegen wirdt nun der Ander Grundriß der  
Schul angedeut. Bey  
\*. \*. \*. \*. ist der Dachstuhl des Vorgebäwes darunder nun der  
Herren Præceptores Losamenten zu finden seynd. Bey

Der Ander  
Grundriß  
zu der Schul

A, A, A, A. an vier Orten kompt man die Stiegen herauff / vnd bey  
B, B, B, B. abermahlen an vier Orten steigt man ober dieselbige Stiegen auff  
den dritten Boden hinauff.

D, D, D, D. an vier Orten werden durchsichtige Gätter für gemacht / damit  
man von den vier Lauben / ohne zuvor anleytung / nit in der selbigen Her-  
ren Zimmer gelangen möge.

C, C, C, C. vier Thüren / dar durch man in die Bibliotheca kommen kan.

Die Biblio-  
theca zu er-  
kennen.

•••• vier Säul / so das Gebäw der Bibliotheca helfen tragen / die sol-  
len von dem ordine composito formirt vnd also schön vor Augen gestellt  
werden. In der ernanten Bibliotheca aber sollen ein grosse Anzahl dero zu  
den Professionen vnd Faculteten gehörigen Bücher gefunden / vnd das  
selbsten auff ihre ordenliche Bänck gelegt werden.

E. ein Kuchen / daran ein Stuben vnd 3. Camern } Für den ersten Geistli-  
chen Herren.  
2. ein Studierstuben. - - - - - }  
Weiter / vnd bey

F. ist abermahlen ein Kuchen / Stuben / vnd 3. Camern } für den anderen  
Herren.  
3. die Studierstuben - - - - - }

G. ein Kuchen / Stuben / vnd 3. Camern } für den dritten Herren.  
4. die Studierstuben - - - - - }

H. ein Kuchen / Stuben / vnd 3. Camern } für den vierdten Herren.  
5. ein Studierstuben - - - - - }

I. ein Kuchen / Stuben / vnd drey Camern } für den fünfften Herren.  
6. die Studierstuben - - - - - }

K. ein Kuchen / Stuben / vnd drey Camern } für den sechsten Herren.  
7. die Studierstuben - - - - - }

L. ein Kuchen / Stuben / vnd drey Camern } für den siebenden Herren.  
8. ein Studierstuben - - - - - }

M. ein Kuchen / Stuben / vnd drey Camern } für den achten Herren  
9. ein Studierstuben - - - - - }

Der gestalt so können 8. solche Herren auff diesem andern Boden zu wohnen  
Platz haben: Beneben sie samentlich ober ein klein Stieglin hinauff durch  
die ernante Thüren

Ⓞ

C.C.C.C.

C.C.C.C. so wol bey Tag als auch bey Nachtszeit / in die Bibliotheca kommen / allda sich gleicherweiss bey dieser anzahl Bücher vnd Ansehnlichen Autoren recreiren, oder sonst nach Notturfft erholen.

Zehunder so mag man nun den dritten gar obersten Boden (welcher vñdtig ist hiezugegen fürzureissen) eben auch mit Zimmern / für noch .s. dergleichen Herren / in solcher manier wie dann hieoben ist gemeldt worden / erbauen / oder aber man mag daselbsten hinauff ein grosse Anzahl Sammern für die Kostgänger / Insonderheit aber vnd ob der Bibliotheca, jedoch vff obgemeldtem dritten Boden / ein Kunst Cammer auffrichten / darinnen Mathematische / Geometrische / Architectonische / Mechanische / etc. Instrumenta neben einer grossen Anzahl dergleichen Modelli in guter Ordnung stellen / damit vnd was danden in den Academien immer im Discursu fürfallen möchte / das man es hiezugegen Lebhaft / vnd gleichsam im Werck selbstem demonstrieren, vnd darauß den rechten Inhalt erweisen könne. Noch viel were von diesen Dingen zu schreiben / Ich thue aber vmb den Lectorem an diesem Pass nicht all zu lang vffzuhalten / nun mehr abfürzen / vnd beruffe mich vff das Werck selbstem / der vernünftige Liebhaber dieser Gebäw wirdt in fernern nachgedencken noch viel mehr Nutzbarkeiten finden.

Ein Kunst  
Cammer zu  
erbauen.

Was aber die Faziata, oder den auffzug dieses Baws anlangt / die mag nun nach jedes wolgefallen aussen gemahlt oder geziert werden (die gemeine Zimmer auff dem ersten / andern / vnd dritten Boden aber / sollen .10. Schuh hoch gemacht werden) massen dann inn meiner hievor angedeuteten Architectura Civili vnderchiedliche Faziaten seynd vffgerissen worden: Vnd halte ich darfür das die jenige Fazia, so daselbsten im Kupfferblatt N. 21. ist fürgebildet worden / hiezugegen gar wol zugebrauchen seyn solte / oder aber sonst nach dem es sich etwan der Fenster halber schicken thut / ein Composition zu machen für gut angesehen wirdt / so ich nun zu eines jeden Wolgefallen stelle: Sintemahl ich inn diesem viel mehr auff den Scopum selbstem / als da ist der Grundriß / als auff die Zieraden gesehen habe. Dann zu gleicherweiss / wie der Verstand nit allweg in dem Menschen der ein schön Kleid trägt / steckt / also hat es ein Gestalt mit den Faziaten auch: Daher ich viel mehr auff das innere Gebäw / dann nicht auff die Zieraden gesehen habe. Das alles aber wirdt nun wie oben gehört / dem vernünftigen Architecto heim gestellt.

### Das Kupfferblatt N. 18.

#### Ein Herzberg / der Erste Grundriß.

Das Kupfer  
Blatt  
No. 18.

Der Erste  
Grundriß  
zu der Herzberg.

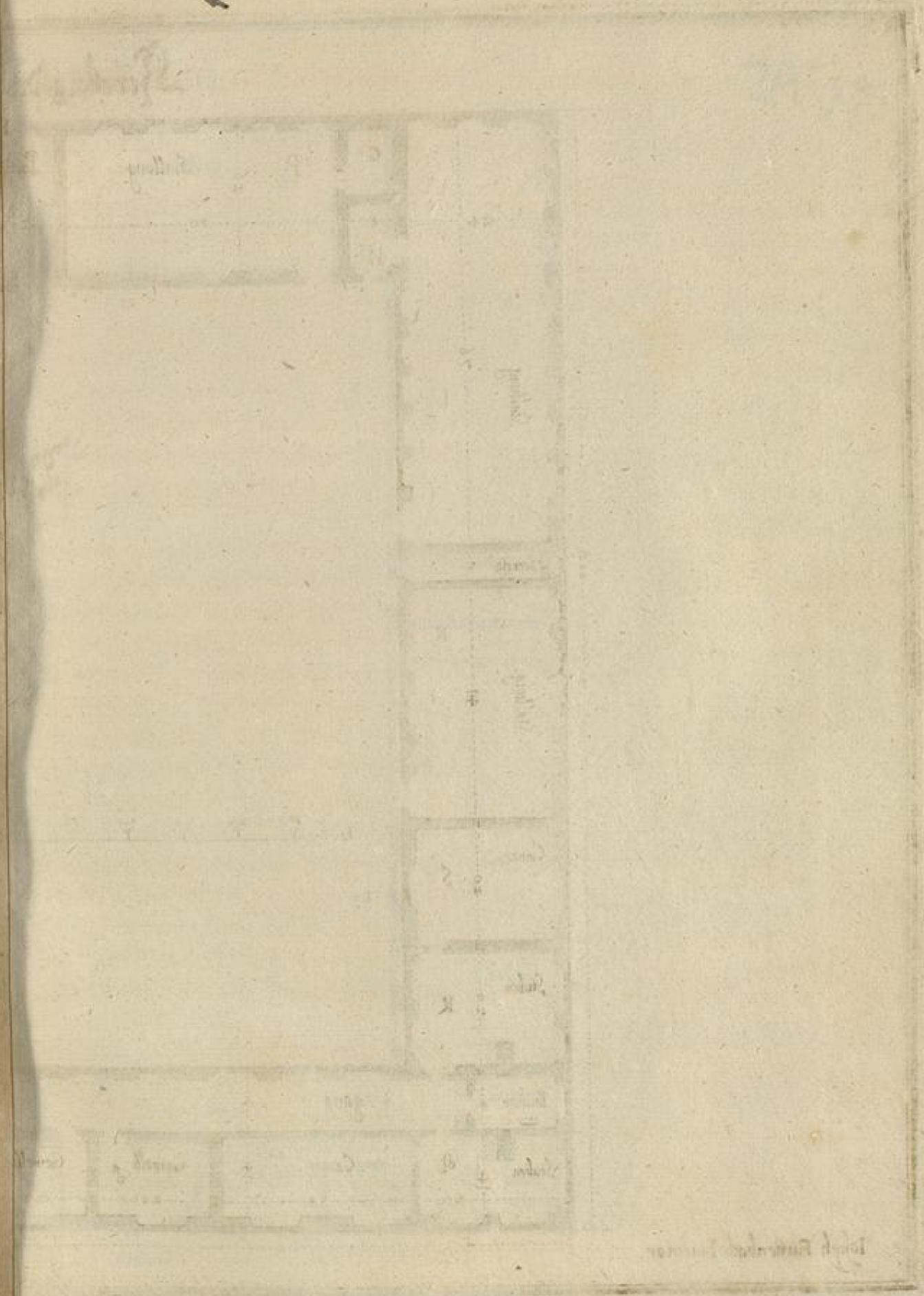
**W**Ich habe mir bey dem hievor angedeuteten Gebäw der Schul nicht vnbillich eingebildet / das wann die Studiosi von der Heimischen Academia kommen / das sie alsdann zum Peregriniren oder Reisen vmb frembde Länder zube-

hecha kom  
nsehnlichen

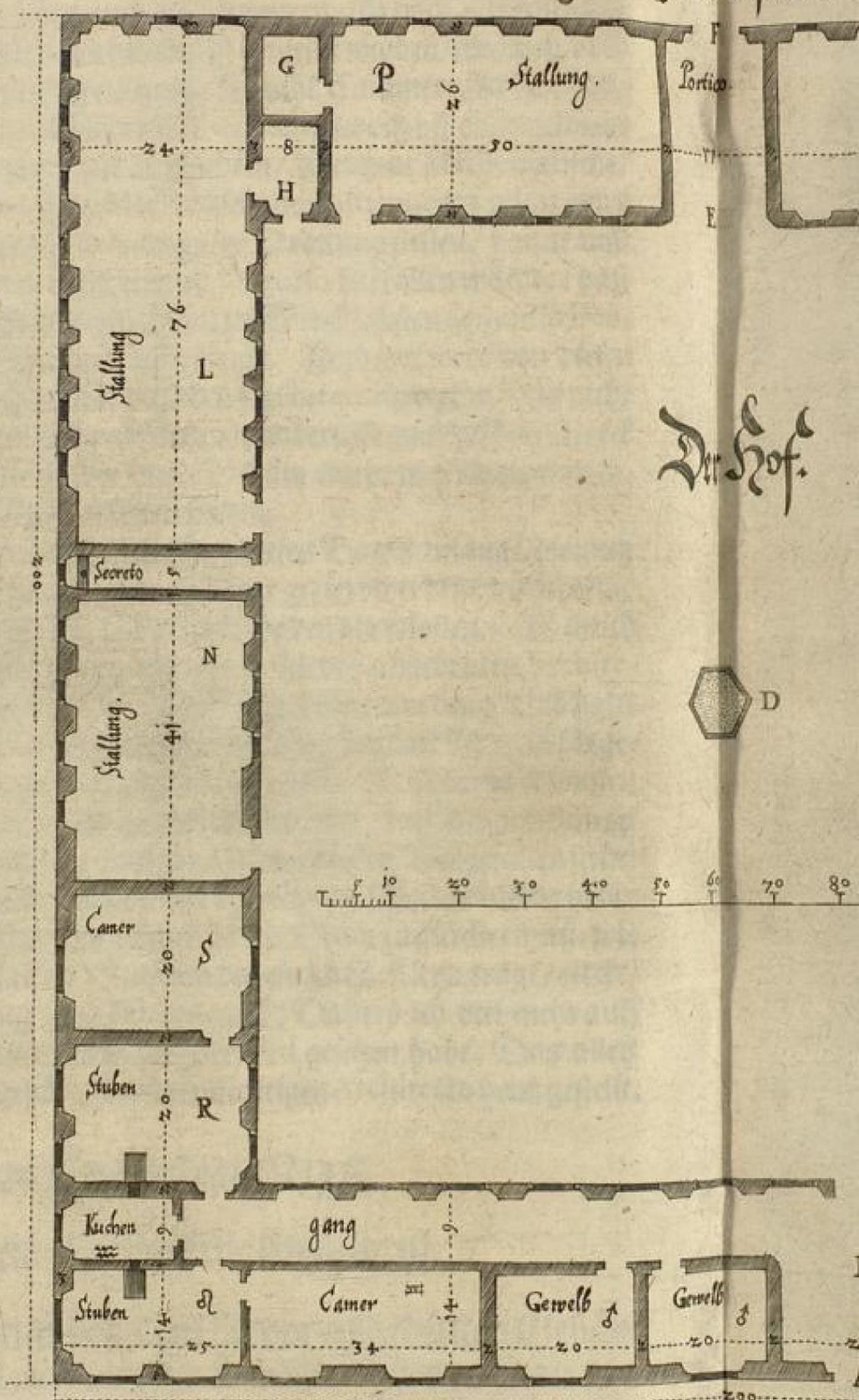
cher vñdtig  
dergleichen  
barwen/oder  
für die Kost  
obgemeldtem  
hematische/  
neben einer  
damit vñd  
nöchte/ daß  
monstriren,  
e von diesen  
n Pas nicht  
das Werck  
nerem nach

ngt/die mag  
die gemeine  
10. Schuch  
ten Archite-  
; Vñd halte  
21. ist für ge  
r aber sonsten  
nposition zu  
gefallen stelle:  
als da ist der  
her weiß/ wie  
trägt/ steckt/  
iel mehr auff  
Das alles  
heim gestellt.

en Gebäw  
ann die Stu-  
/ daß sie  
mbde Länder  
zube



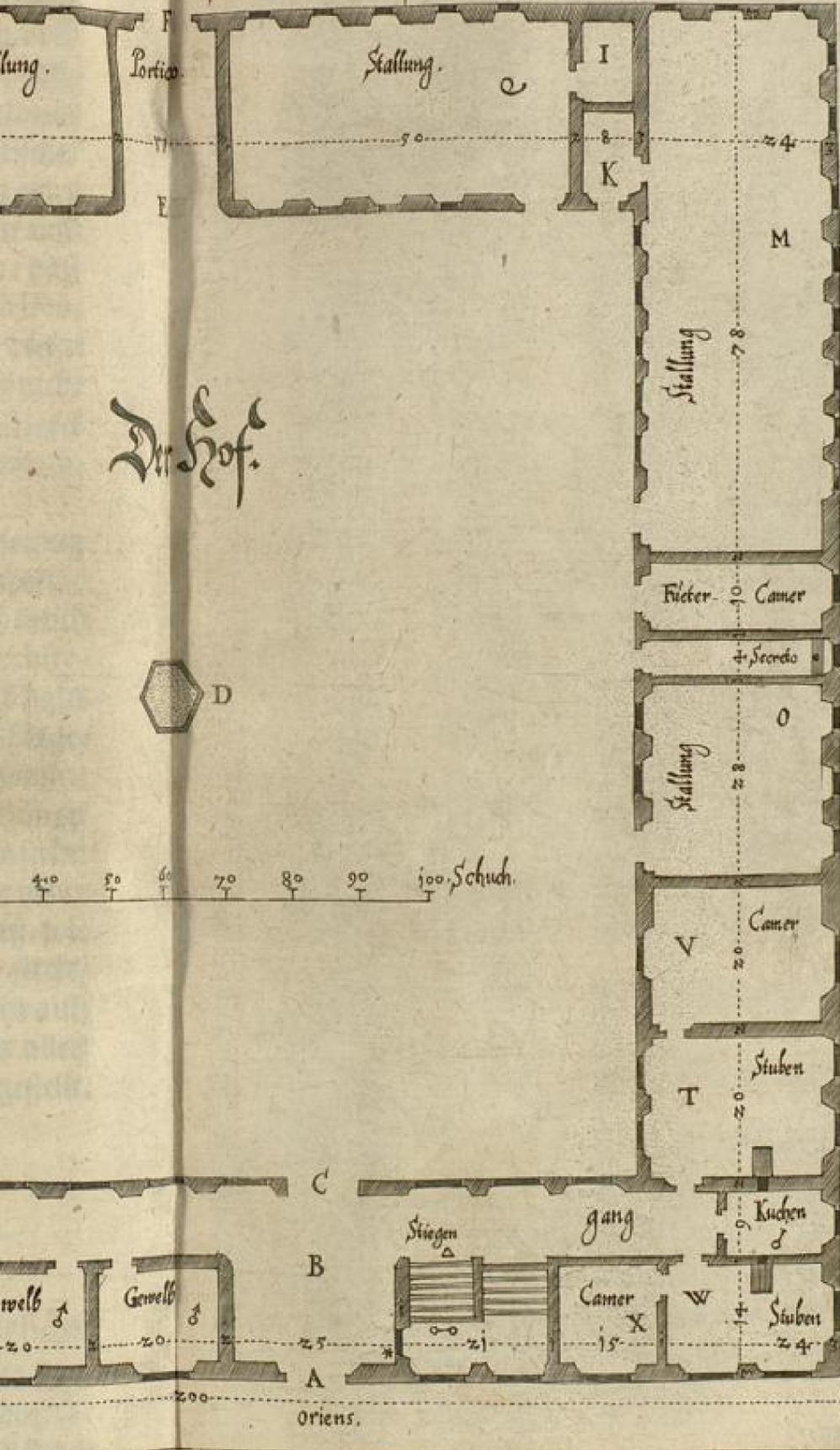
Herrberg der Erste Bri



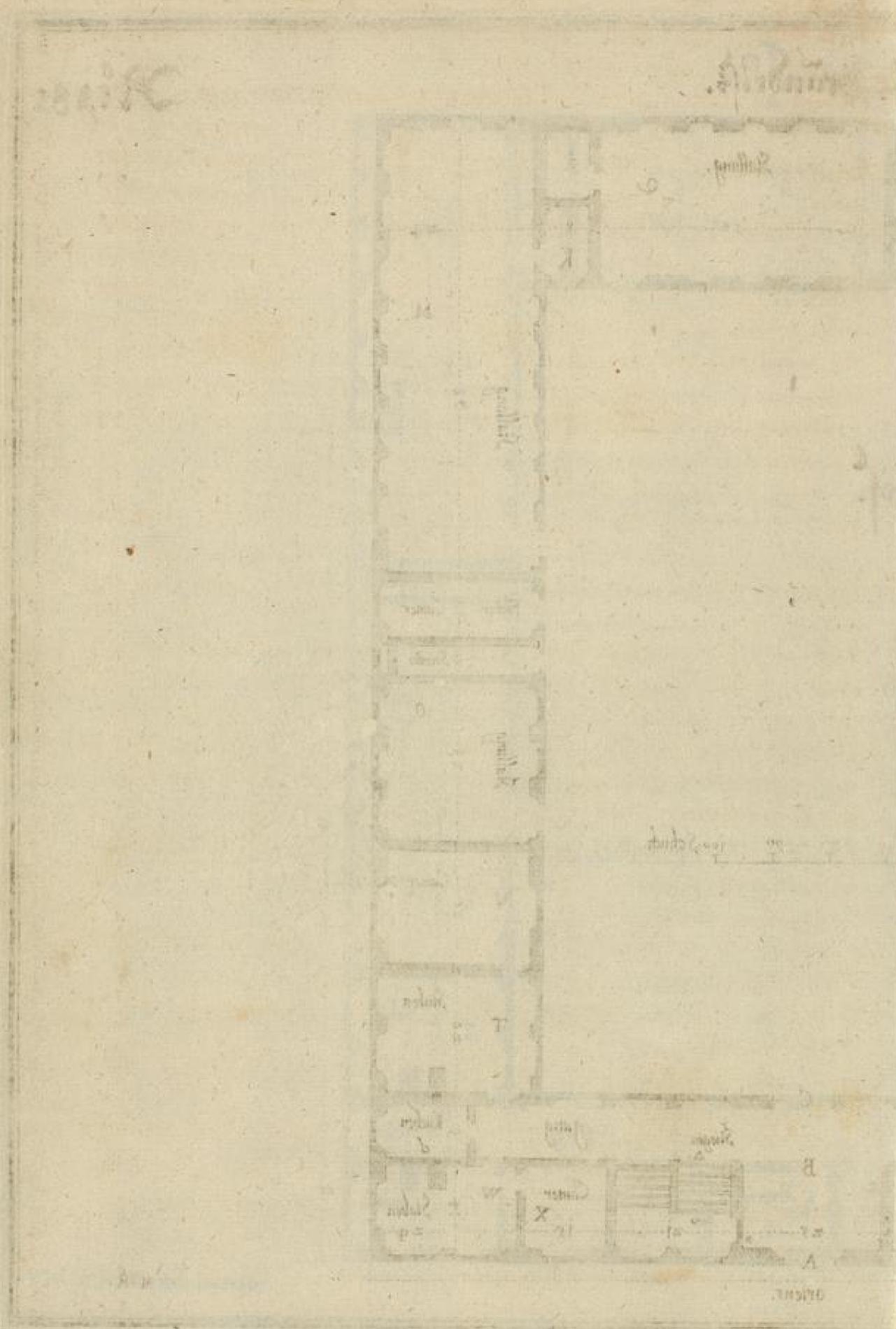
Joseph Furtenbach Inuentor.

Ferrberg, der Erste Grundriß.

N. 18.



M.R.



zub  
 dan  
 dies  
 We  
 Dem  
 tel/  
 sch  
 geli  
 nich  
 vrs  
 ges  
 Gl  
 Ne  
 sich  
 frä  
 wel  
 De  
 run  
 Per  
 me  
 für  
 vni  
 che  
 ber  
 Ka  
 all  
 ha  
 au  
 he  
 we  
 Orien  
 He  
 B. D  
 au  
 C. D  
 F.  
 P. Ei  
 vo  
 Q. D  
 N. D  
 m

zubefichtigen auch Lust vnd Liebe gewinnen möchten / dardurch sie als dann die erlernete Theoriam erst Lebhaft machen / vnnnd endlich durch diese Mittel nicht allein Fundamentaliter discurren, sonder auch die Werck selbst zu thun vermögt seyn werden.

Demnach aber das peregriniren, ob man offte schon ein wolgespickten Beutel / neben deme auch zu reitten vnnnd zu fahren die Gelegenheit hat (zuge- schweigen dessen daß auch bey manchem die Schenckel hierzu müssen dar- geliehen werden / deme es dann etwas zuerfahren satyr genug wirdt ) nichts desto weniger aber grosse Vnruhe vnd Müdigkeit des Leibs ver- ursacht / Dergestalt daß ein jeglicher Mensch / nach außgestandener Ta- ges-Lasts / Hitze / Kälte / trucken oder nass / wie es etwan die Fortuna vnd Gelegenheit consentirt, gar froh seyn wirdt / wann er zu Abend ein gute Herberg erreicht / darinnen er die Nacht ober rasten vnd außruhen / vnd sich also erquickten möge / damit er den folgenden Tag widerumben Leibs- kräften halber seine Reisen weiter vollziehen möge : Dergleichen jetzter- wehnte Commoditeten dann weit ober köstliche Speiß vnd Trancck den Vorzug haben / welches ich nun abermahlen auß viel Jähriger Erfah- rung discurre. Vnd ob ich wol wie leichtlich zuerachten ist / in meinen Peregrinationen zwar viel / aber der schlechten vbel accommodirten weit mehrers dann der wol-gebarnten Herbergen gesehen : Also hab ich mir fürgenommen / jetzunder nach meinem Gutgeduncken / dem Patron : aber vnd Gastgeben zu trefflichem Vorthail vnd Ruhm ( in dem man der glei- chen Diverforiis vor allen andern zuzureitten pflegt / vnd man also lieber bey dem Schmid als bey dem Schmidlin zuthun hat ) sonderlich dem Reisenden zu erwünschter bequemlichkeit / ein nützlich / thunlich / vnd zu allen Zeiten wol gebrauchendes Gebäu von einer Herberg oder Wirts- hauß / mit all derselbigen Zubehörungen zu inventiren, zu deliniren, vnd außführlich zubeschreiben / dessen Constitution, Qualitäten, vnd Gelegen- heiten dann folgender Gestalt zu vernemen seyn werden. Erstlichen vnd

Orientis als bey. A. da ist der Eingang vnd auch die Einfahrt zu obernanter Herberg.

B. Der fordere Portico, daselbsten man dann zu Pferd oder zu Gutschen auffsitzen mag.

C. Die Thür gegen dem Hof : Bey. D. steht ein Köhrbrunnen / von. E. gegen. F. aber ist der hindere Portico, oder das hindere Thor.

P. Ein Stallung für die reisende Pferd. G. das Herwhauß / das kan nun von der obern Bühne täglich widerumb eingefüllt werden.

Q. Die andere Stallung für die reisende Pferd. I. sein Herwhauß.

N. Die dritte Stallung für die reisende Pferd / vom Herwhauß. H. kan man das Herw auch herbey bringen.

S ij

O. Des

- O. Des Gastgeben Postflepper Stallung / vom Newhaus. K. mag man das New auch herzu tragen.
- L. Ein grosse Stallung zu den Fuhr-Kossen / vnd. H. sein Newhaus dar bey.
- M. ein andere grosse Stallung zu den Fuhr-Kossen. K. sein Newhaus dar bey: Auß der Futter Kammer wirdt durch den Hausknecht alle Fütterung für die Pferde heraus gegeben.
- W. ein Stuben / vnd. X. ein Kammer des Hausknechts / Postiglione / vnd des Stall-Jungen Losament.
- T. ein Stuben. V. ein Camer / dahin die frembde reisende Knecht zu losieren.
- z. ein Kuchen / allein zum einwärmen beeder Stuben Defen zugebrauchen.
- R. S. Stuben vnd Kammer / für die frembde Gutscher oder ander gemein Gefindel.
- Q. II. Stuben vnd Kammer / die frembde Fuhrleut daren zu losieren.
- iii. ein Kuchen allein zum einwärmen beeder Defen zugebrauchen.
- z. z. zwey Gewölber die Kuchen-Spets darinn zuerhalten. Bey \*
- \*. geht man durch ein Thür / vnd kompt vnder der Stiegen bey. p. inn den Keller hinunder. Bey
- Δ. aber ist die rechte Hauptstiegen / darüber man in zwey stucken auff den andern Boden hinauff gelangen kan.
- Alle vorangedeute Zimmer seynd. 13. Schuch hoch / vnd werden samentlich gewölbt (die Stuben vnd Kammern aber mit einer hölzerne Bühne vnder schlagen / also daß sie allein. 9. Schuch hoch verbleiben / das vbrig ob ihnen verbleibende Spatium aber mag zu Holz legen vnd geflügel ständ gebraucht werden) damit sie vor dem Feser gesichert seyen. Das ist nun der Inhalt der jenigen Zimmer / so bey dem ersten Boden / vnd nämlich zum Eingang der Herberg gefunden werden.

Das Kupfer-  
Blatt  
No. 19.

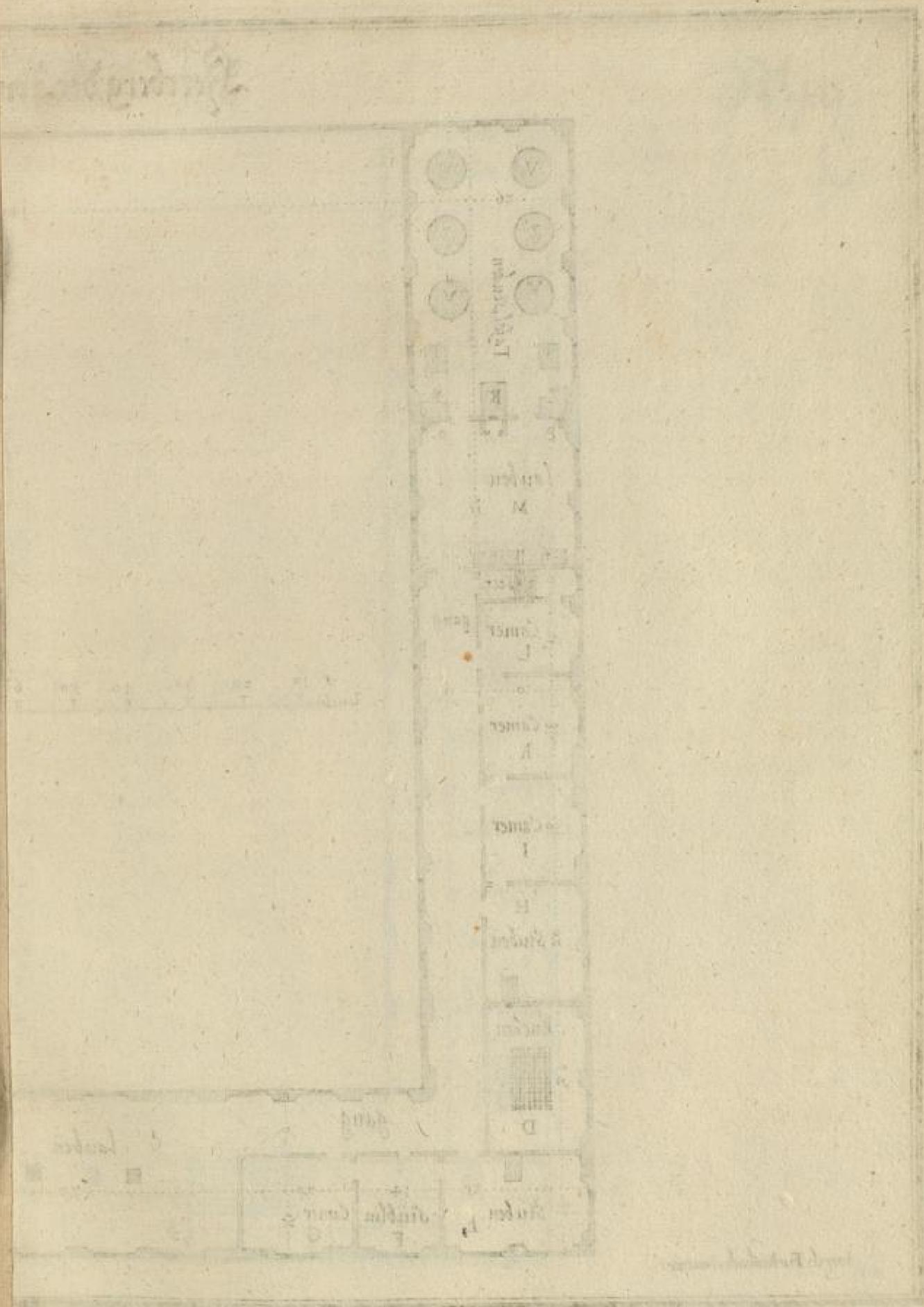
### Das Kupferblatt N. 19.

#### Der Ander Grundriß zu der Herberg.

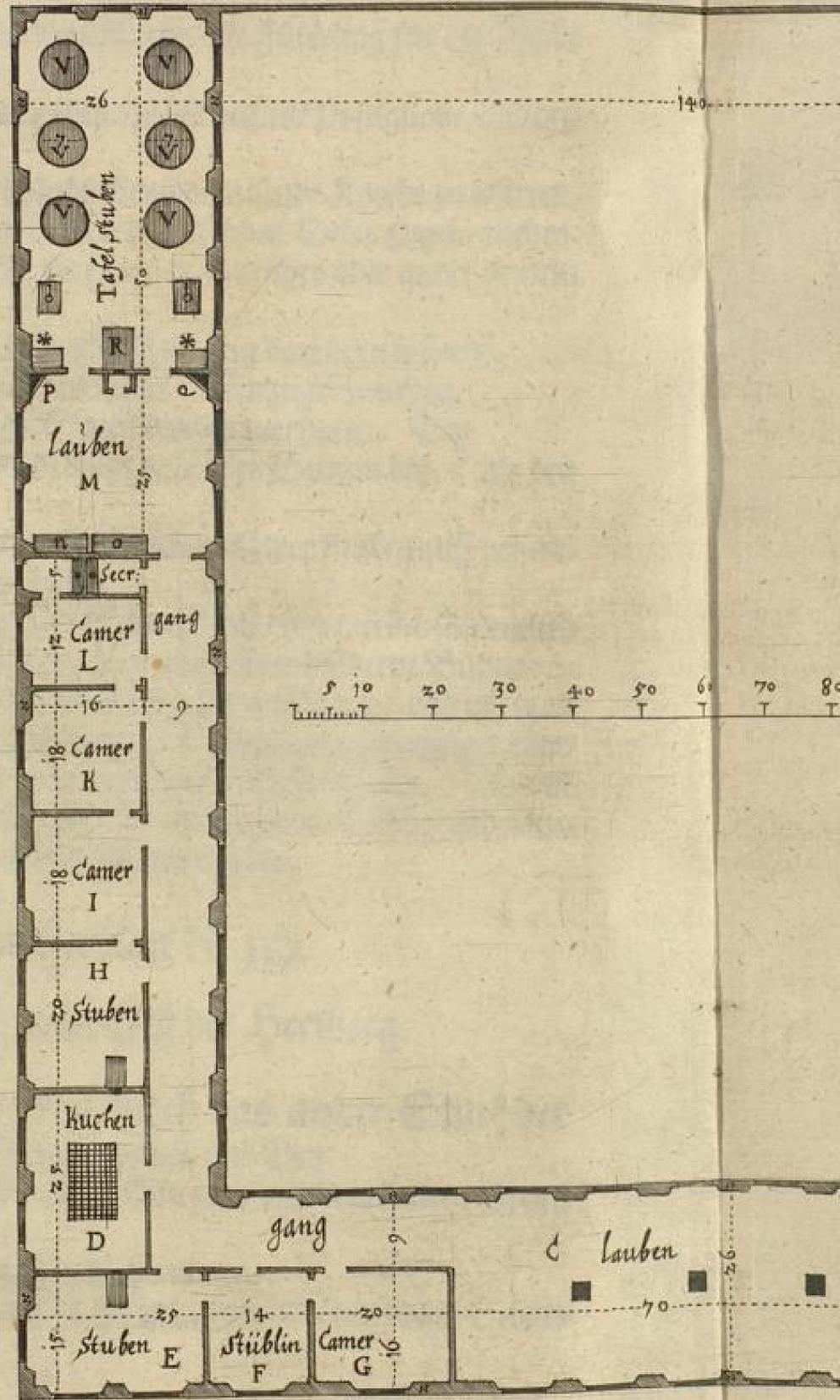
Der Ander  
Grundriß  
zu der Her-  
berg.

- A** E). A. kompt man durch das ander Stuck der gebrochenen Stiegen herauff / vnd Bey
- B. geht man ober dieselbige Stiegen / auff den dritten Boden hinauff.
- b. Vnd vnder der Stiegen ist ein Speis-Kammer.
- C. Ein grosse Lauben daselbsten stehn. ■■■. drey Säul so das Gebäw helfen tragen.
- D. Die Principal Kuchen.
- E. Ein gemeine Stuben / die täglich ankommende Gäste darinnen zu speisen.
- F. Ein

man  
dar  
dar  
ferde  
d deß  
eren.  
chen.  
mein  
  
den  
n an  
tlich  
e vn  
ig ob  
tänd  
s ist  
säma  
  
der  
oden  
bärw  
ifen.  
Ein

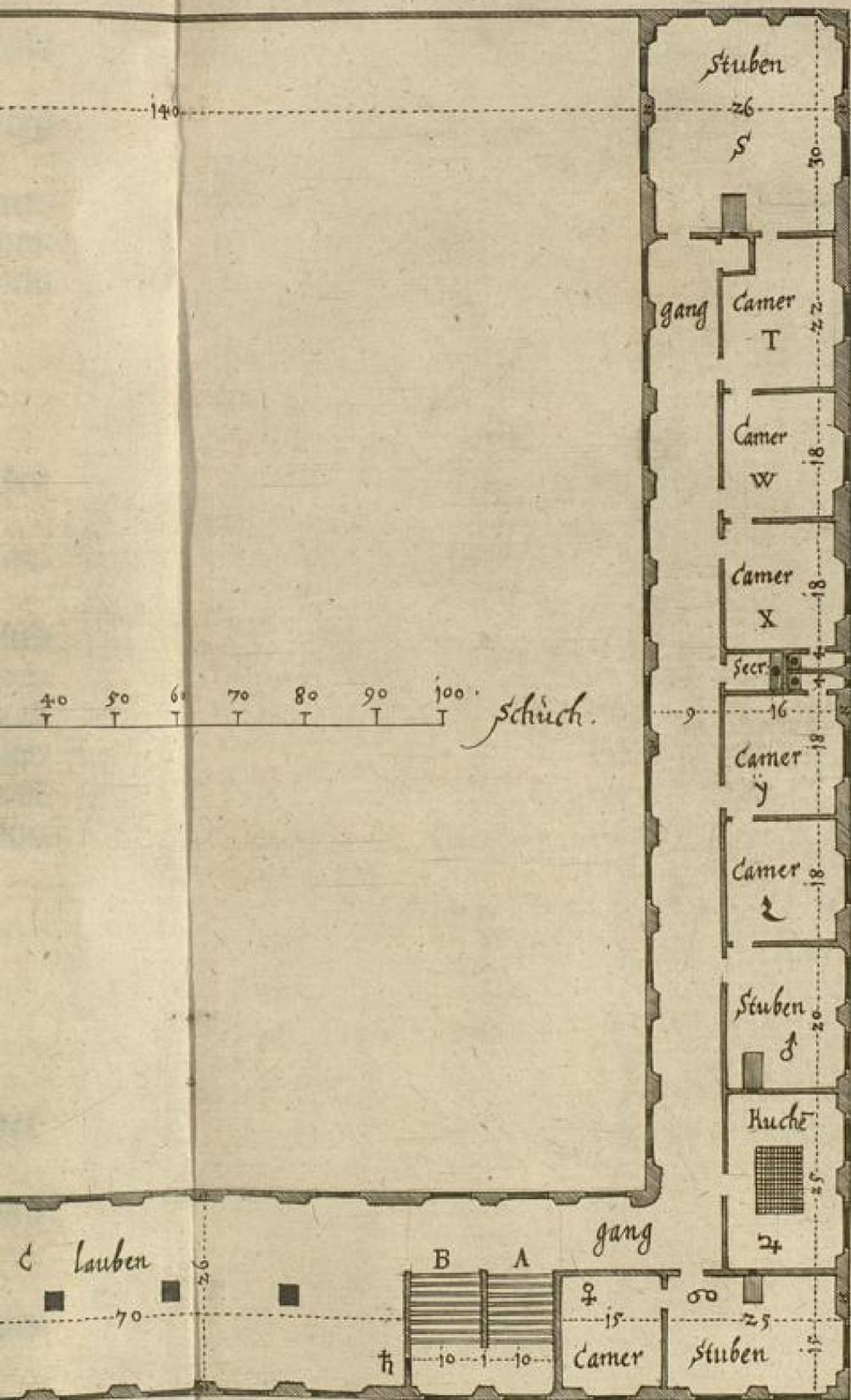


Herrberg, der Ander Br



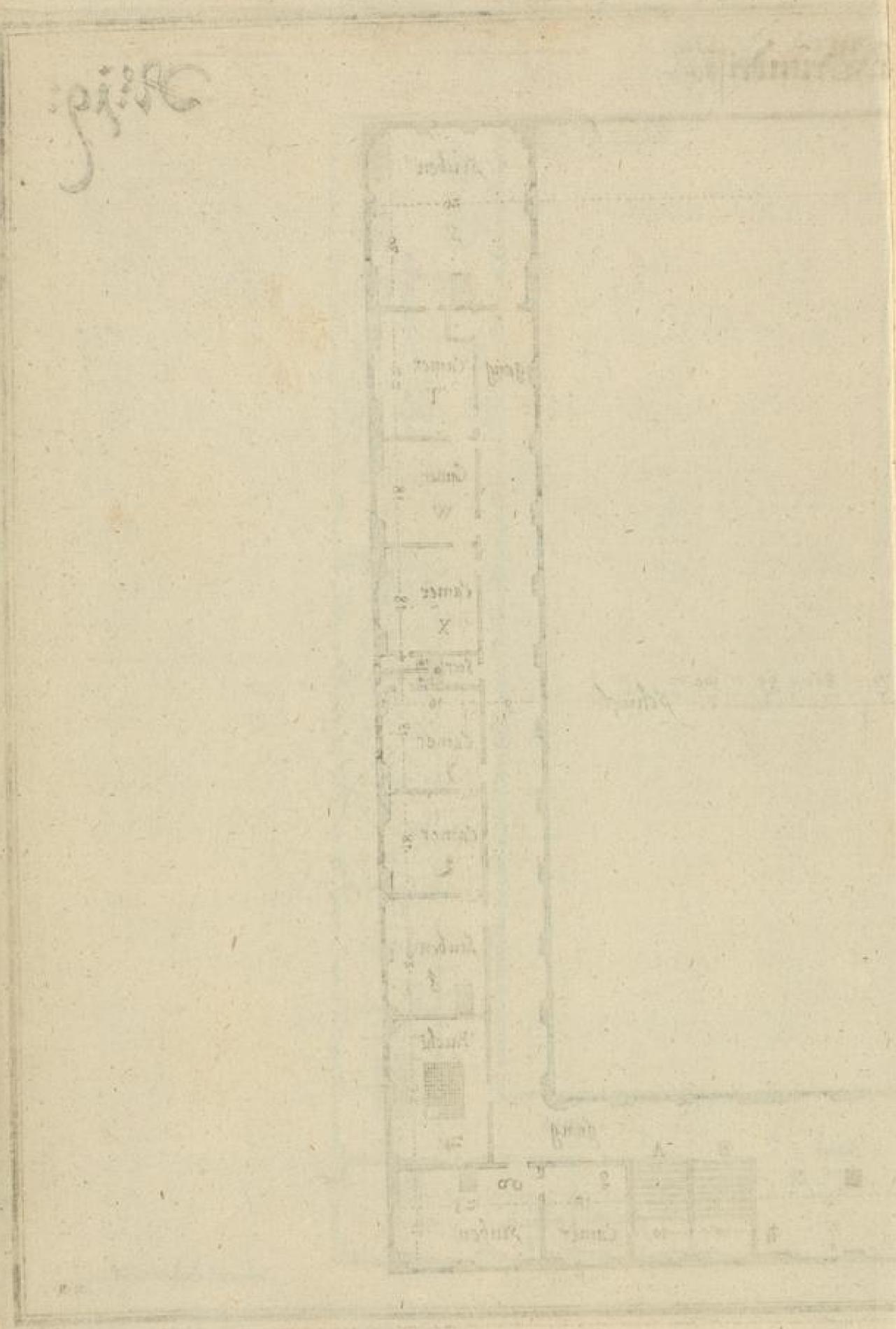
Das  
ferde  
No.  
  
Der  
Ort  
zu de  
berg

Joseph Furtenbach, Inventor.

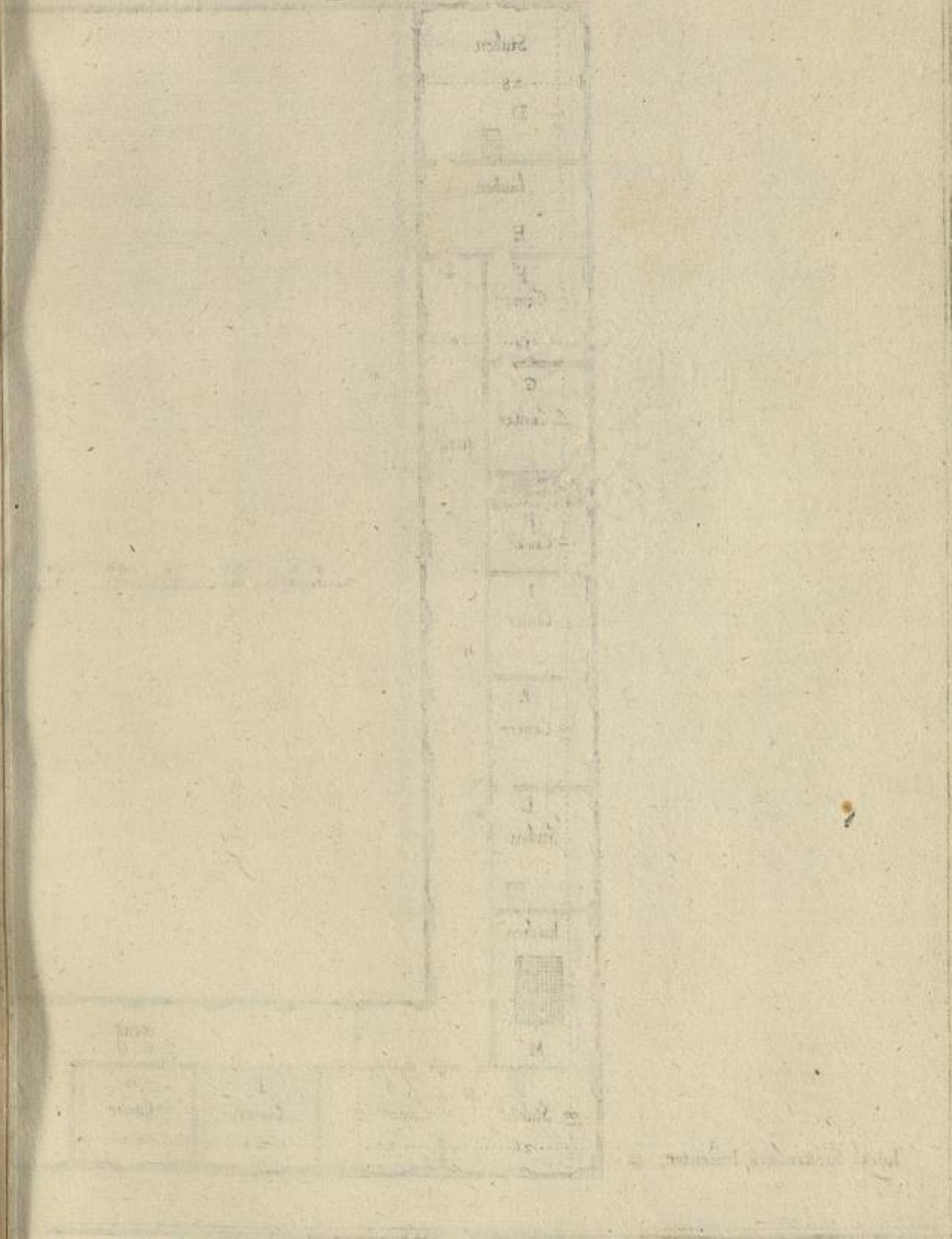


x.r.

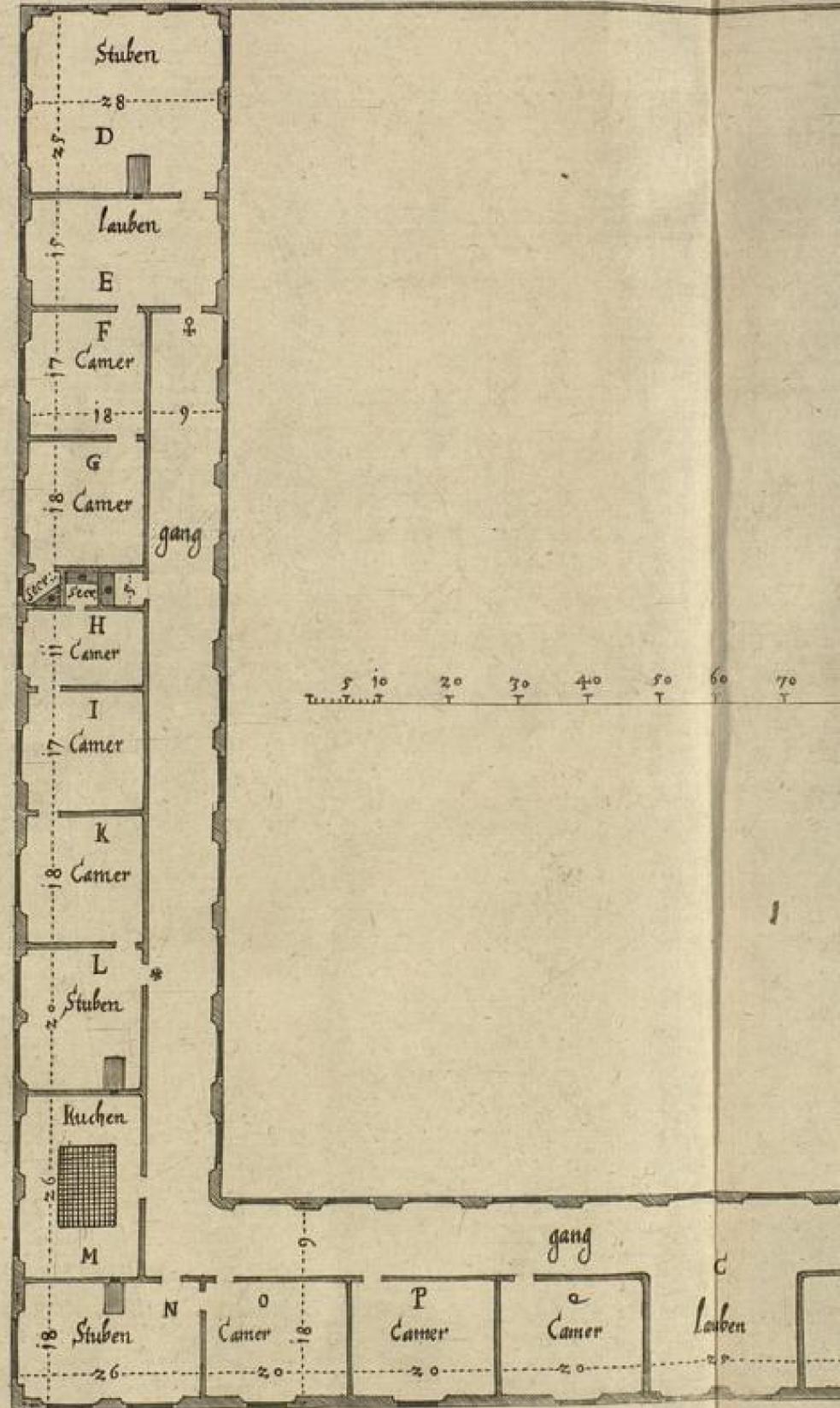
Handwritten text in the top left corner, possibly a page number or title, written in a cursive script.



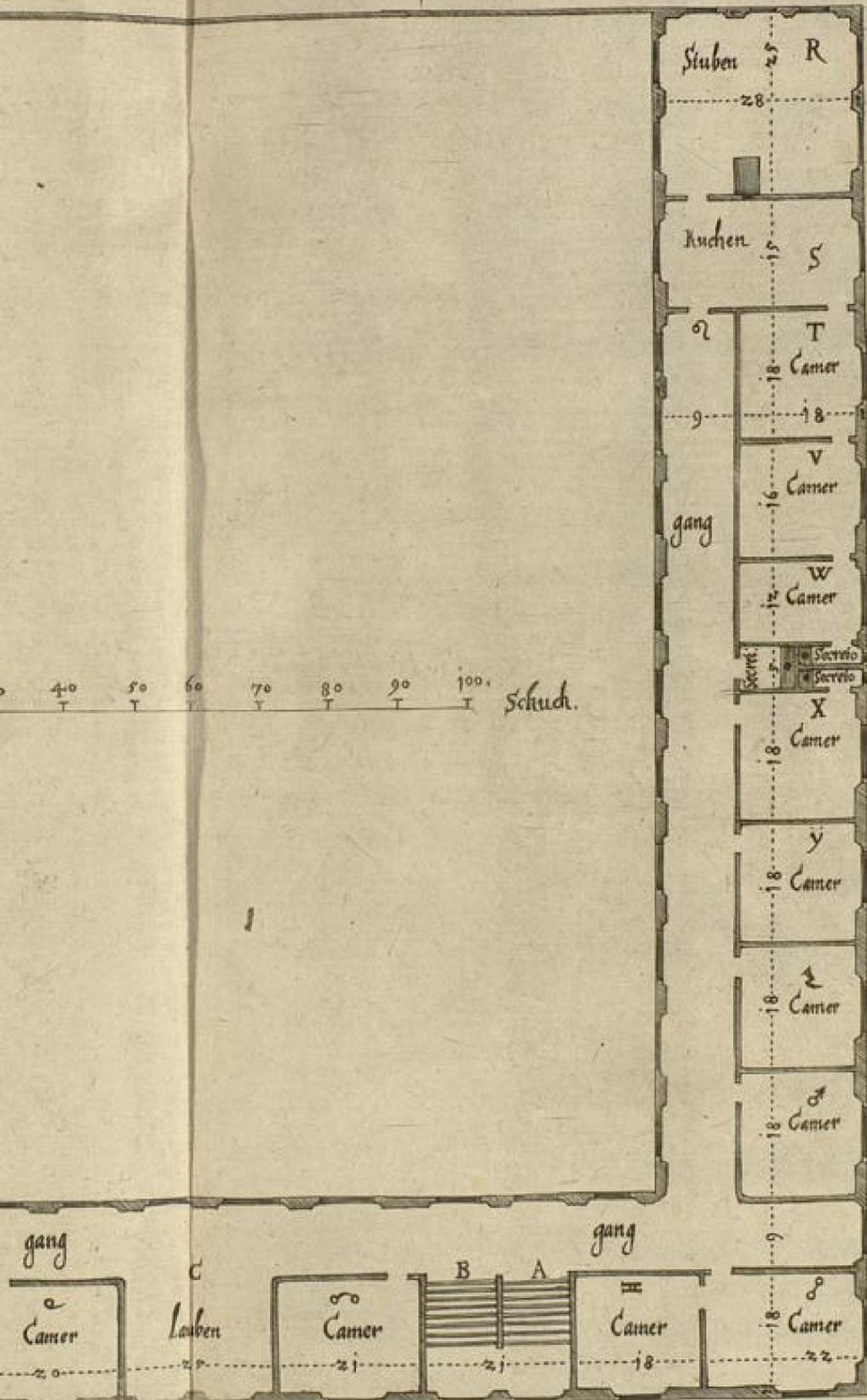
Handwritten title or header in the top left corner of the page.



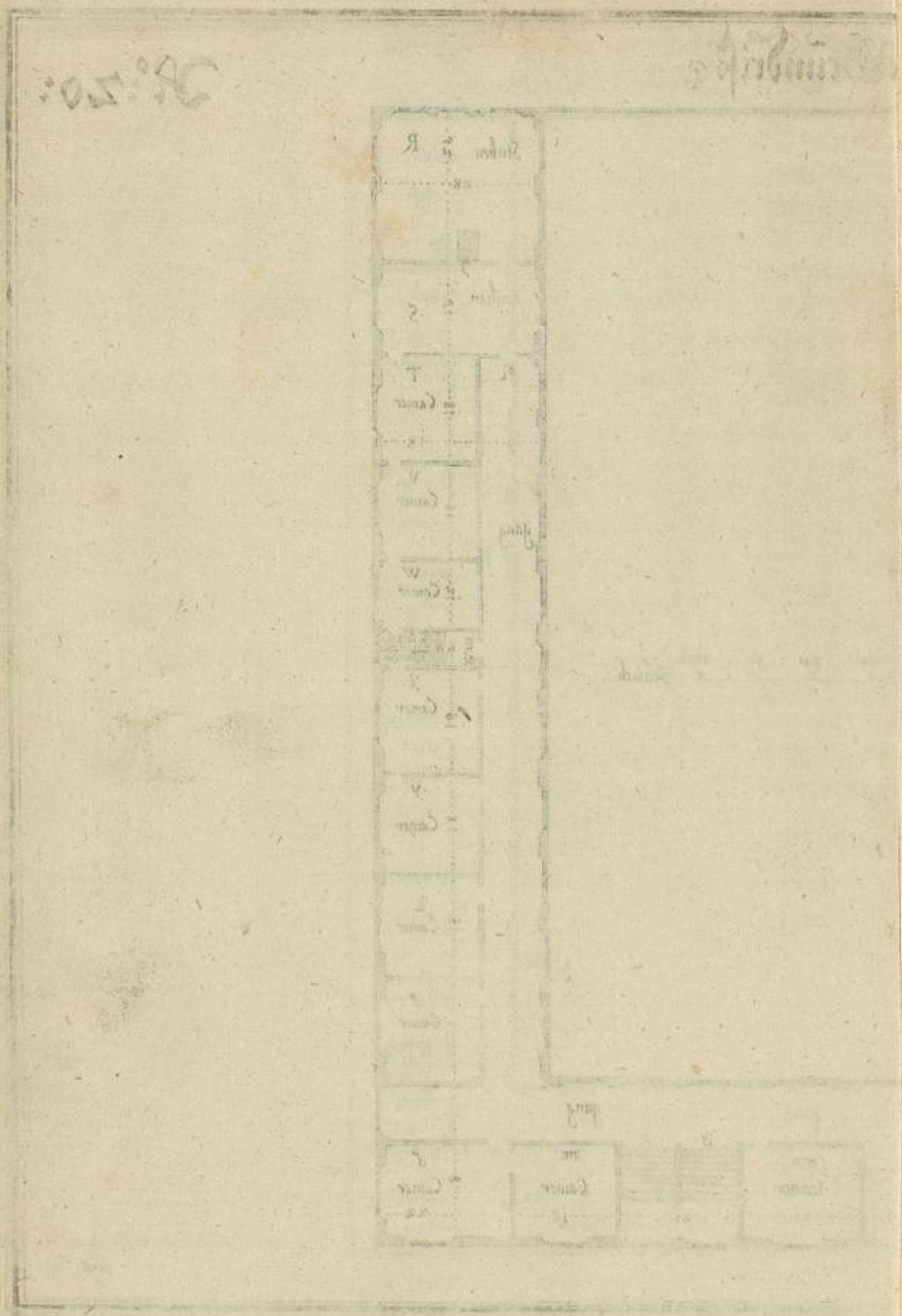
Herrberg der Dritte Br



Joseph Furtenbach Inuentor.



M.R.



F. C.  
 G. S.  
 H. C.  
 Taf.  
 la  
 la  
 a  
 fa  
 g  
 \*.\*  
 re  
 M. C.  
 d  
 n.o.  
 n  
 n  
 d  
 ff  
 Pau  
 ~.S  
 S  
 A. a  
 n  
 S. C.  
 D  
 n  
 a

die  
 C. S.

- F. Ein Stüblin zum zurichten der Speisen/ehemans zur Tafel trägt / zu gebrauchen.
- G. Desß Gastgebs oder Hauswüchts Kammer/in welcher vnderchiedliche Kästen stehn/darinnen das Tisch: vnd Bett, Gewand/Leinwatt, Zeug/sampt dem Haußrath mag vffbehalten werden.
- H. Ein Stuben/daran seynd bey. I. K. L. drey Kammern/die frembde Gäst darein zuloßieren. Die Taffelstuben ist nicht allein/wann Ansehenliche frembde Herrn zu Dero anlangen/Zusammenkunfften halten / vnd sich mit einander besprachen wöllen / zugebrauchen: Sonder sie ist insonderheit zu den Hochzeit Gästen/allda zur Tafel zusehen/verordnet: Darinnen dann. 6. runde Tafeln. V. sampt. 2. Tischen. 6. 6. stehn/vnd also ober die. 100. Personen zu Tisch mögen gesetzt werden: zu beeden seiten vnd Bey
- \*. \*. stehn zween Credenz, Tisch / darauff die Speisen zu verlegen/auch darob den Stand der Gläser zu haben: Bey. R. ein eyserer Ofen.
- M. Ein Lauben/ zuvor heraussen aber bey. P. Q. stehn. 2. Stießfaß/daselbstien das Handwasser zu nemmen.
- n. o. Zween Kästen / die Mäntel vnd Gewehr der Hochzeit Gästen darinnen vffzubehalten / vnd ist diese Taffelstuben also dirigirt vnd gebawen worden/dasß bey einer Hochzeit Gastung die Männer vff der einen seiten/das Frauenzimmer aber auff dem andern Reihen sich recreiren vnd besprachen können/zu welchem ende dann auch die Lauben. C. zu einem Tanz Saal gebraucht mag werden.
- ~. Desß Gastgeben Wohnung Stuben/ vnd. 2. sein Kammer: 2. die ander Kuchen. Bey
7. aber ist ein Gaststuben / an welcher bey. Z. Y. zwo Kammern gefunden werden.
- S. Ein Principal Gaststuben/daran drey Kammern. T. W. X. zu finden seynd: Auff dem Gang herummen / können die Gäst ihren Spazier Weg nemmen. Darmit so ist nun der ander Boden dieser Herzberg mit Zimmern auch versehen.

## Das Kupfferblatt N. 20.

## Der Dritte Grundriß zu der Herzberg.

**B**ey. A. kompt man die Stiegen auff den dritten Boden herauff. Bey. B. aber kan man ober die vierdte Stiegen vnder das Dach gelangen / daroben nun ein grosse Anzahl Kammern/die frembde Knecht daselbstien einzuloßieren.

C. Die obere Lauben.

S. Iij

D. Ein

Das Kupfer-  
Blatt  
No. 20.Der Dritte  
Grundriß  
zu der Herz-  
berg.

- D. Ein Gaststube. E. ein Lauben/allda diejenige Personen/so bey den fremden Herren Audientz zuhaben begeren/vffwarten können.
- F. vnd. G. seynd. 2. Camern/wann nun die Thür. 2. zugeschlossen wirdt/so ist dieses Quartier ganz gesperrt: Dergleichen Commoditet dann einem frembden Herren vnd Gast gar angenehm seyn möchte.
- M. Ein Kuchen.
- L. Ein Gaststube/ darbey. K. I. H. drey Camern zufinden / dergestalt vnd wann die Thür. 3. zugethan wirdt / so ist ernanntes Quartier abermahlen auch ganz beschloffen/ so / wie oben gemeldet / einem frembden Herren / damit er seine Sachen also besonder halten kan / wol belieben wirdt.
- R. Ein Principal Gaststube/darbey. S. die Lauben/daselfsten dann die Vffwartter ihren Gang haben.
- T. V. W. drey Camern/vnd wann die Thür. 4. beschloffen wirdt/so ist dieses Quartier verwahrt / darinnen dann nochmahlen ein frembder Gast seine Sachen besonder halten kan: Welches nun die vornembste vnd auch die Ruhmwürdigste Sachen/so ein dergleichen Herberg haben solle/seynd: In Bedenckung/das nicht ein jeder Gast in seinem Durchreisen mit jedem Amicitiam zumachen begert/vil weniger bekant wil werde.
- X. Y. Z. 7. 8. II. seynd samentlich Gast-Cammern.
- ~ ein besondere Camer/darinnen der Gastgeb mehrerley Haußrath/Bett: vnd Tischgewand vffbehalten thut / diesen dritten Boden darmit außzurüsten.
- N. Ein Stuben/daran. 3. Camern. O. P. Q. zuhaben seynd. Darmit so ist nun der dritte Boden auch bestellt/vnd ob schon Fürsten vnd Herren ein solche Herberg besuchen / so darff sich doch der Gastgeb nicht beschämen/dieselbige in hiegegenwärtiger Behausung zuempfangen. So viel aber die Faziata anbelangt/die mag nun auch nach jedes belieben angefüllt vffgeziert werden. Darbey so lasseich es auch so viel die Herberg belangt/beruhen.

Das Kupfer-  
blatt  
No. 21.

### Ein Bürgerliches Wohnhaus. Das Kupferblatt N. 21.

Ein Bürger-  
liche Behau-  
sung.

**W**ann nun der Peregrinant von seinen vollbrachten Reisen widerumben glücklich nach Haus gelangt ist/ vnd also die Welt ein wenig durchlossen/so wirdt er ime zweifels frey wo er endlich die Heymat oder den Stand warinnen er sein Leben vollendt zu beschliessen haben werde/erwehlen: daselbsten dann vnd an demselbigen Ort wirdt er sich nicht verdriessen lassen / das nunmehr durch Gottes Gnade erlernete/vnd in den Reisen erfahrene/so wol zu Krieg: als Friedenszeiten seinem Neben-Menschen zum besten mit Rath / Hilff / vnd also inn der That selbst zu willfahren. Dann was were sonst sein Mühe/

fremde

so ist  
einem

stalle  
ter a  
bden  
leben

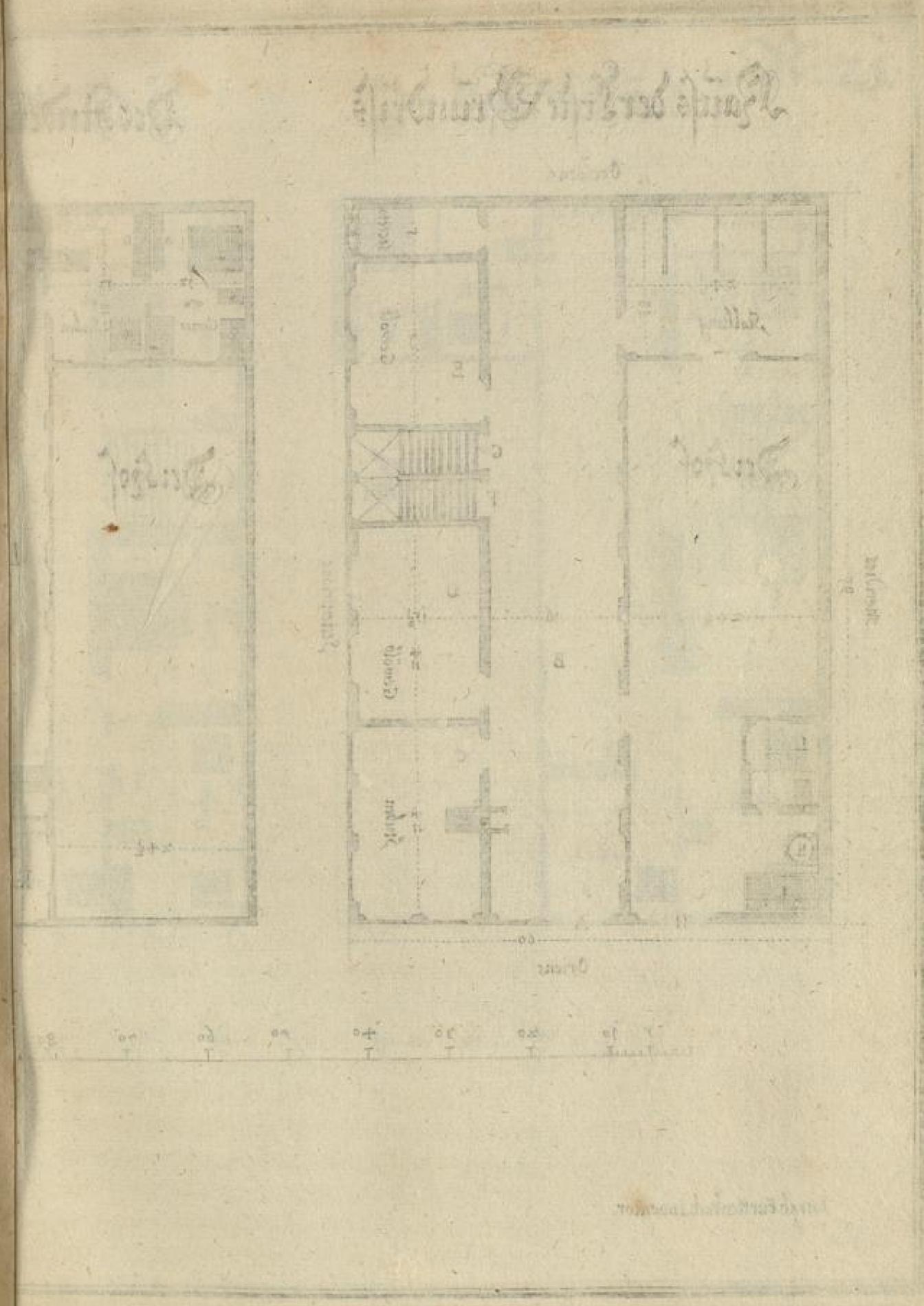
Bff

si die  
Gast  
vond  
en sol  
hras  
werde.

Betz  
szu

mit so  
en ein  
nnen/  
l aber  
llt vñ  
angt/

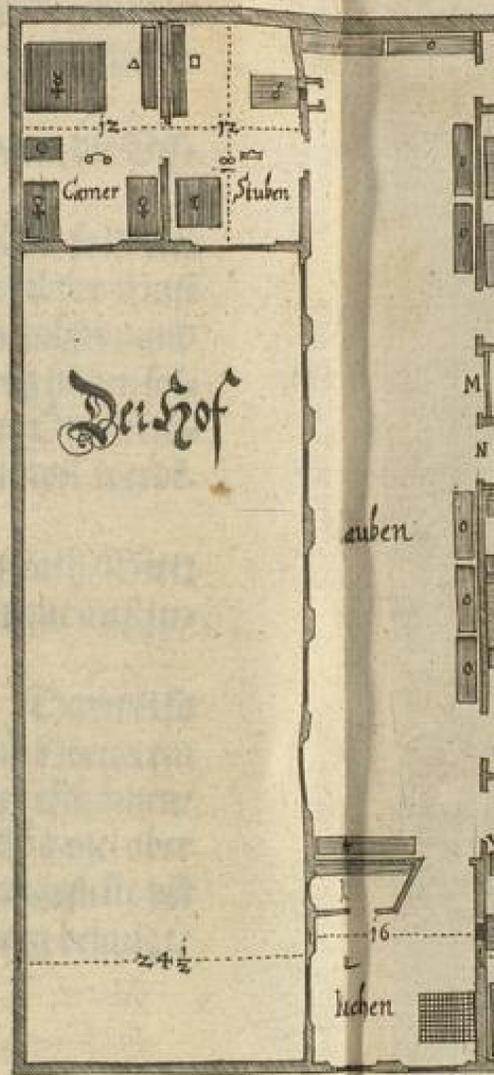
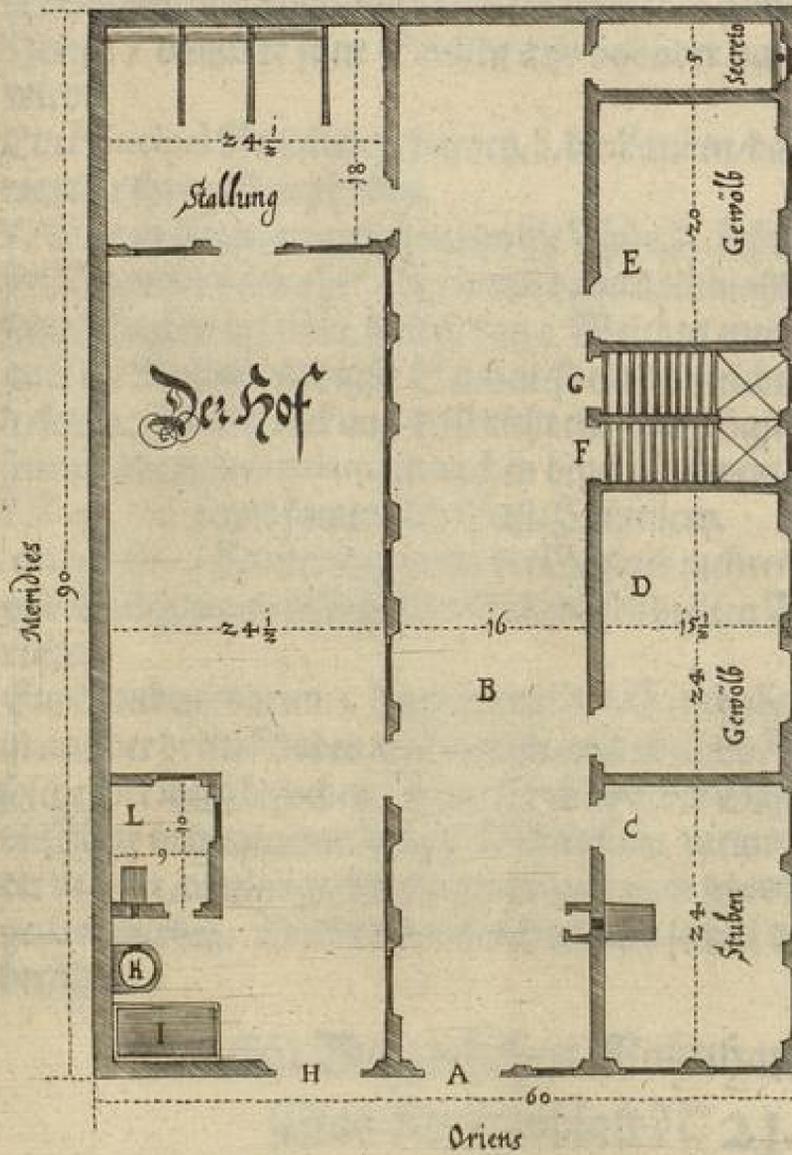
rach  
zt u/  
weiss  
rinen  
dann  
mehr  
rieg:  
Hilff/  
n sein  
Lübe/



# Haüß der Erste Grundriß.

# Der Andere Grundriß.

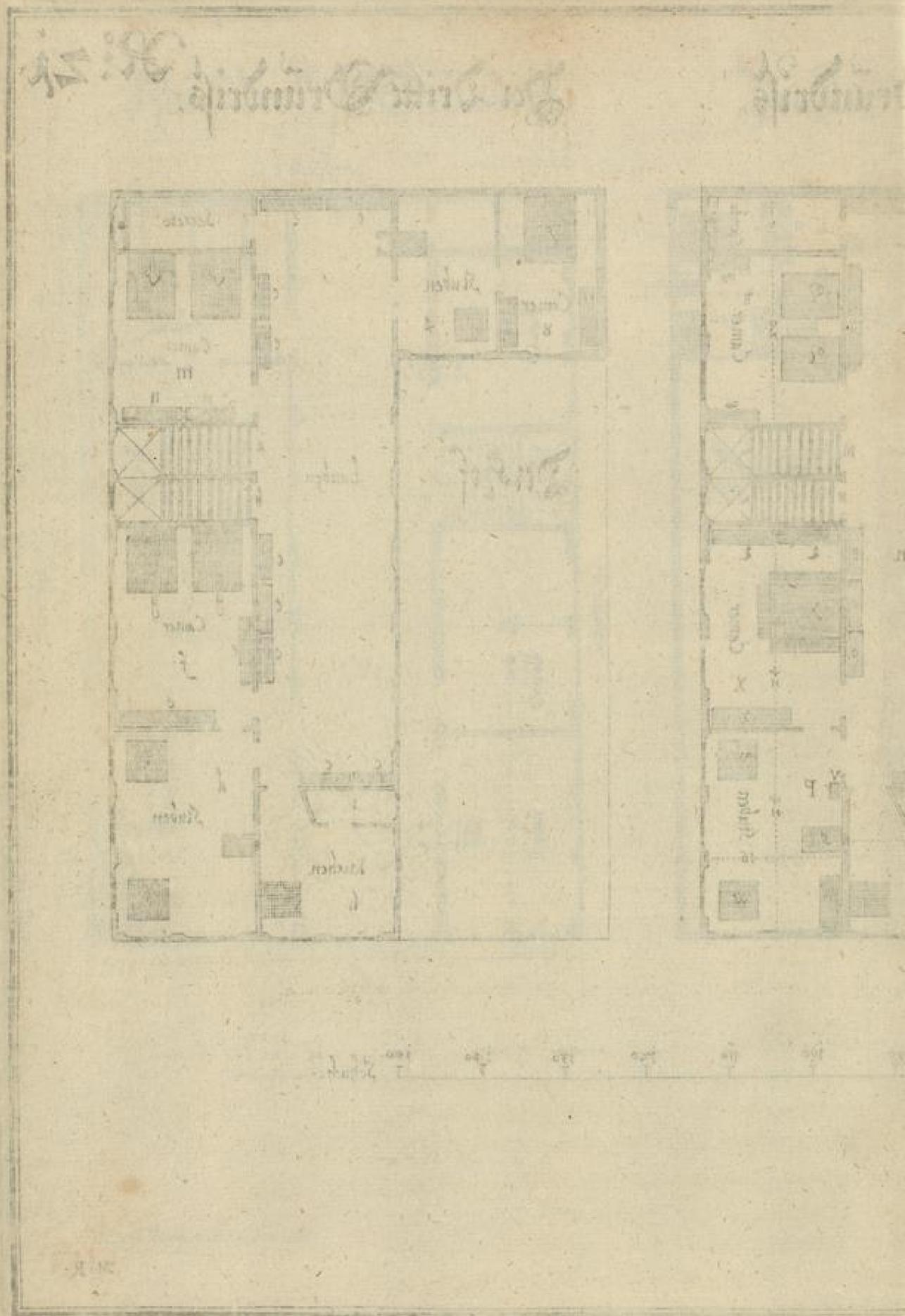
Occidens



F E G 9 2 4

Joseph Furttenbach, Inuencior.





Mühe/2  
 vergraben  
 nation v  
 Gräßlich  
 nach Hau  
 Patria bes  
 in den Tr  
 chen Häu  
 liche St  
 dencke ich  
 sung zu d  
 sonderlic  
 und also  
 chitecto  
 gleichen  
 mern vie  
 sie ganz  
 länger/a  
 breit/da  
 Schuch  
 es auch  
 Rath d  
 auch na  
 nusz/ein  
 Zimme  
 selbst  
 lung der  
 weil ber  
 dentali  
 die Da  
 thut au  
 solle der  
 drey S  
 gegen C  
 auff ein  
 ter zu  
 sturmi  
 Wolste  
 meyne  
 viel Ja  
 so ist au  
 forder  
 wehet

Mühe/Unkosten/Gefahr/vnd Zeit verlichung nutz / da ers als ein Stein  
 vergraben/nach jemanden gedeihen lassen wolte: sintemalen dergleichen Osti-  
 nation viel mehr zu schelten als zu rühmen were: Seynd es nun Adeltiche/  
 Gräffliche/oder auch Fürsiliche Personen / welche von ihrer Peregrination  
 nach Hauß gelangt seyn/vnd also daselbsten obangedeuter massen jr Leben in  
 Patria beschliessen wolten/so werden sie in offternantze meinem des. 1628. Jar  
 in den Truck verfertigten Architectura Civili, Tractat von dergleichen Adelti-  
 chen Häusern vnd Fürsilichen Pallästen/sampt Dero Delitien vnderschied-  
 liche Stellungen finden/darauff ich mich nun referire: Hiezugegen aber ge-  
 dencke ich allein von einer gemeinen / für ein Privat-Person dienliche Behau-  
 sung zu discurren. Vnd hat sich der Autor in gegenwärtiger Delineation  
 sonderlich beflissen / ein Hauß/Weselin mit solchen guten Commoditeten,  
 vnd also anzulegen / daß man sich darbey wol befinden wirdt. Dem Ar-  
 chitecto Civili aber will ich noch das wolmeynend offenbaren/daß alle der-  
 gleichen gemeine Häuser/so wol in der Planta selbstens/als auch mit den Zim-  
 mern viel bequemer/da sie umb etwas oberlängts/als nicht geschihet/wann  
 sie ganz in die Vier gebawet werden: Dergestalt daß sie umb den drittel  
 länger/als ihr breite ist/seyn solle. Zum Exempel/diße Gebäu ist. 60. Schuch  
 breit/darzu noch der halbe theil als. 30. Schuch addirt wirdt / das thut. 90.  
 Schuch/eben so lang solle vil ernantes Hauß werde. Ein solchen verstand hat  
 es auch mit den Zimmern / sintemalen ein gleich vierecktes Zimmer/den Hauß-  
 Rath darein zu accommodiren, gar vnbequem ist: Darumben so sollen sie  
 auch nach obstehender Proportion vberlängts seyn/dergestalt vñ zur Gleich-  
 nuß/ein Stuben oder Kammer were. 16. Schuch breit / so müste dasselbige  
 Zimmer. 24. Schuch lang seyn / vnd also fortan / so wirdt man im Werck  
 selbstens erfahren/wiewol es sich werde practiciren lassen/neben darein Stel-  
 lung des Haußgerusts/ auch darinnen zu wohnen. Zum andern/vnd die-  
 weil bey unserer Teutschen Nation die größte Zeit des Jahrs vber/der Occi-  
 dentalische Luft regiert/welcher aber nicht allein gar vngestüm / zusorderst  
 die Dächer zerreiße/sonder er macht grosse Feuchtigkeit in den Zimmern/vnd  
 thut auch per consequenza viel Vnglegenheiten verursachen / derowegen so  
 solle der Bawmeister auff alle Mittel bedacht seyn (wan er gegen den andern  
 drey Seiten sonst gnugsames Liecht haben kan) die Wand oder die Seiten  
 gegen Occident, so wol auch den ganzen Gabel vnd bis vnder den First hin-  
 auff eintweders ganz zu vermauren/oder doch wenigst so geseyn mag/liech-  
 ter zu machen / damit man vor dem Regen / Schnee / vnd dem vnlustigen  
 sturmischen Occidentalischen Wind befreyet/dardurch das Hauß in gutem  
 Wolstand langwürig vnd gesund erhalten werde. Wann nun meinem wol-  
 meynenden Rath gefolgt wirdt/so hat man im Werck selbstens (dann ich auß  
 viel Jähriger Practica rede) am wolgerathen nit zu zweiffeln. Zum dritten/  
 so ist auch nit weniger in gute Obachtung zunemen/daß die Faziata oder die  
 fordere seiten des Hauses gegen dem lieblichen gesunde Wind der von Orient  
 wehet/vnd also gegen dem Aufgang gesetzt werde / alsdann so wirdt dieses  
 Gebäu

Die enliche  
 Dage des  
 Peregrinan-  
 ten.

Rechte Pro-  
 portio eines  
 Zimmers.

Die Fazi-  
 den Gebäu  
 solle gegen  
 Orient ge-  
 stellt werde.

Die Stuben  
gezi Orient.

Gebäu lebhaft/holdseelig vnd ein gesunde Wohnung seyn / in Bedenckung vnd daß so bald die Sonnen auffgehet / so thut sie das Haus erleuchten / das Gemäwr trucken erhalten / vnd also dem Menschen grosse Ergößlichkeit bringen. Darumb dann gegen dieser Parti orientali alle Stuben des Hauses hingericht sollen werden. Gegen Septentrione aber sollen alle Cammeru ihre siell haben / sintemahlen vnd gegen dieser sciten die Sonnen wenig gelangt / vnd also per consequenza, die Ligerstatten Sommerszeiten gar kühl erfunden werden. Gleiche Meynung hat es auch mit dem Keller / welcher bey allen Gebäuwen gegen Septentrione, oder gegen Mitternacht stehn solle / so wirdt man erfahren / daß so wol Speis als Trancck darinnen langwürig vnd frisch mögen erhalten werden. Gegen Ostro, oder

Die Camern  
vnd Keller  
gegen Sep-  
trione.

Meridie aber ligt der Hof / dahin dann die Sonnen fast den ganzen Tag / vnd zur Erfretlichkeit des Gärttlins oder des Hofes / wie auch der Lauben streichen kan. Wann dann dieses Haus vorgehörter massen erbawen / vnd auff solche weiß gestellt wirdt / so ist ganz nicht zu zweiffen / daß es nicht zu wuniglichem wolgefallen gerathen werde. Wir wollen demnach zum Werck selbstn greiffen / vnd also der Ingebäu siell vnd qualitäten besehen.

Der Hof vñ  
die Lauben  
aber gegen  
Meridien.

Der Erste  
Grundriß.

A. Ist der Eingang. B. der Haus, Zennen oder Portico.  
C. Ein Amptstuben / oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann.  
D. E. Zwen Gewölber. H. die Einfahrt des Hofes; I. der Brunnen. K. die Waschkuchen / vnd. L. ein Badstüblin; Die Stallung mag auff 3. Pferd gericht werden. Bey F. geht man ober die gebrochene Stiegen hinauff / vnder der selbigen aber vnd bey der Stiegen

Rechte man  
ner der  
Stiegen.

G. kompt man in den Keller hinunder / vnd thut dieses gebrochen Stiegenwerck in allen Gebäuwen gar bequem fallen / sintemahlen man darüber nicht allein ruhig gehen mag / sonder es wirdt hierdurch auch kein anders Zimmer verkrippelt. Ich halte es also für ein sondere Meister schaff / ein Stiegen recht auffführen zu wissen. Anlangend die Höhe des vnderen Stockwercks / die beträgt. 11. Schuh / vnd ist also darmit genug vom Eingang dieses Hauses geredt.

Der Ander  
Grundriß  
des Hauses.

### Der Ander Grundriß.

Bey der Stiegen. M. kompt man zum andern Boden auff die Lauben / ober die Stiegen. N. aber gehet man auff den dritten Boden hinauff. Bey P. ist die Wohnung Stuben. S. der Ofen. W. W. zween Tisch. T. ein Bruckbettlin vnd. V. ein Stießfaß  
Q. die Kuchen daran. R. ein Speiß, Gämmerlin.  
X. ein Cammer / darinnen. Y. die Bettstatt sampt. 2. Nebensidlen vnd seinen Fussenkasten.

Z. Z. Z.

bedenck  
erleuch  
n grosse  
tali alle  
ne aber  
er seiten  
r statten  
g hat es  
ione, o  
ß so wol  
en wer

n Tag/  
er Lau  
erbaw  
/ daß es  
ennach  
alitäten

n. K. die

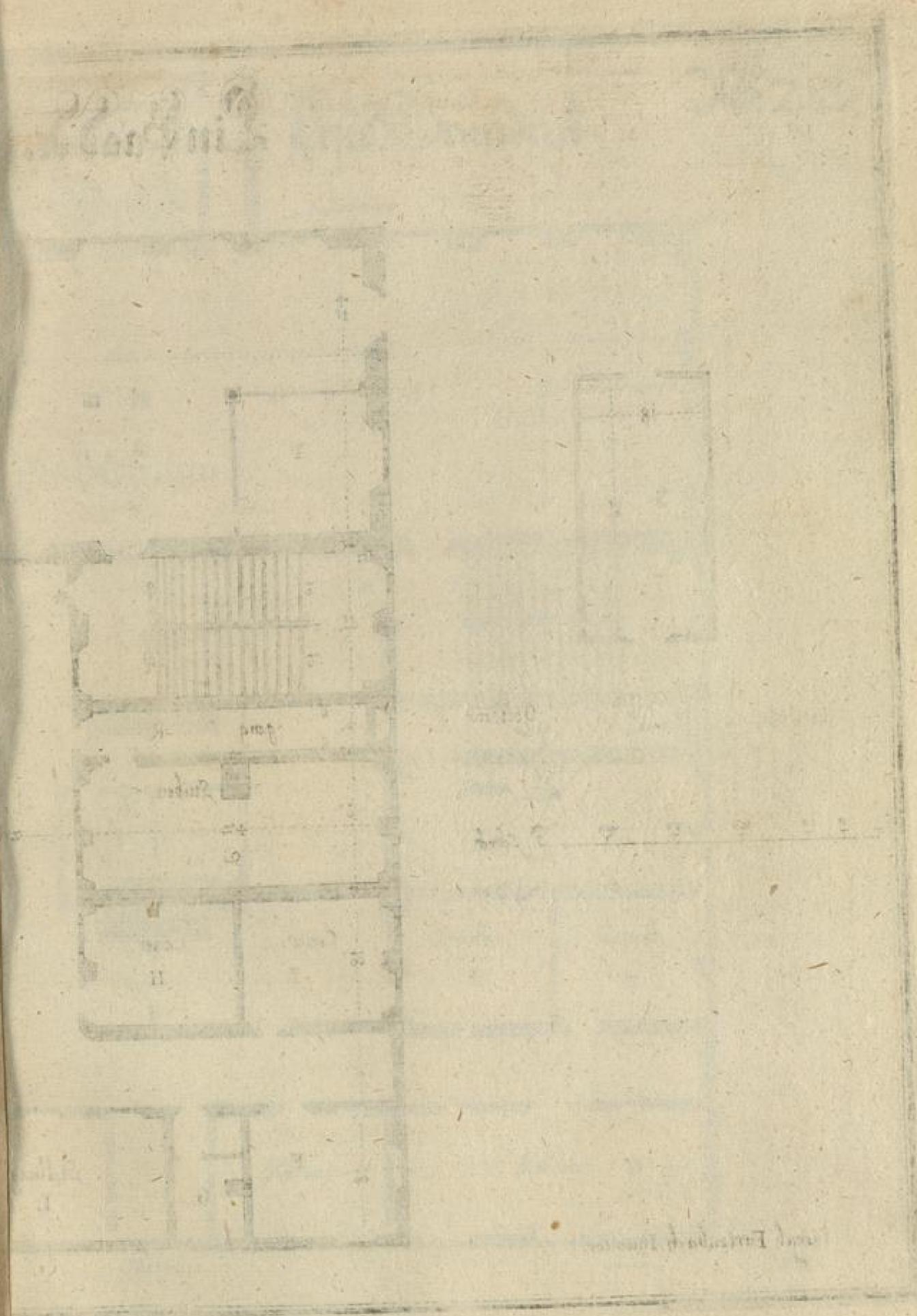
ber und

stiegen  
darüber  
kein an  
schafft/  
des vn  
t genug

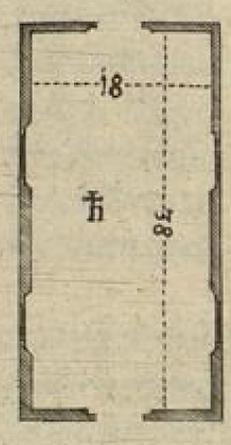
ben / v  
ff. Bey  
Bruck

d seinen

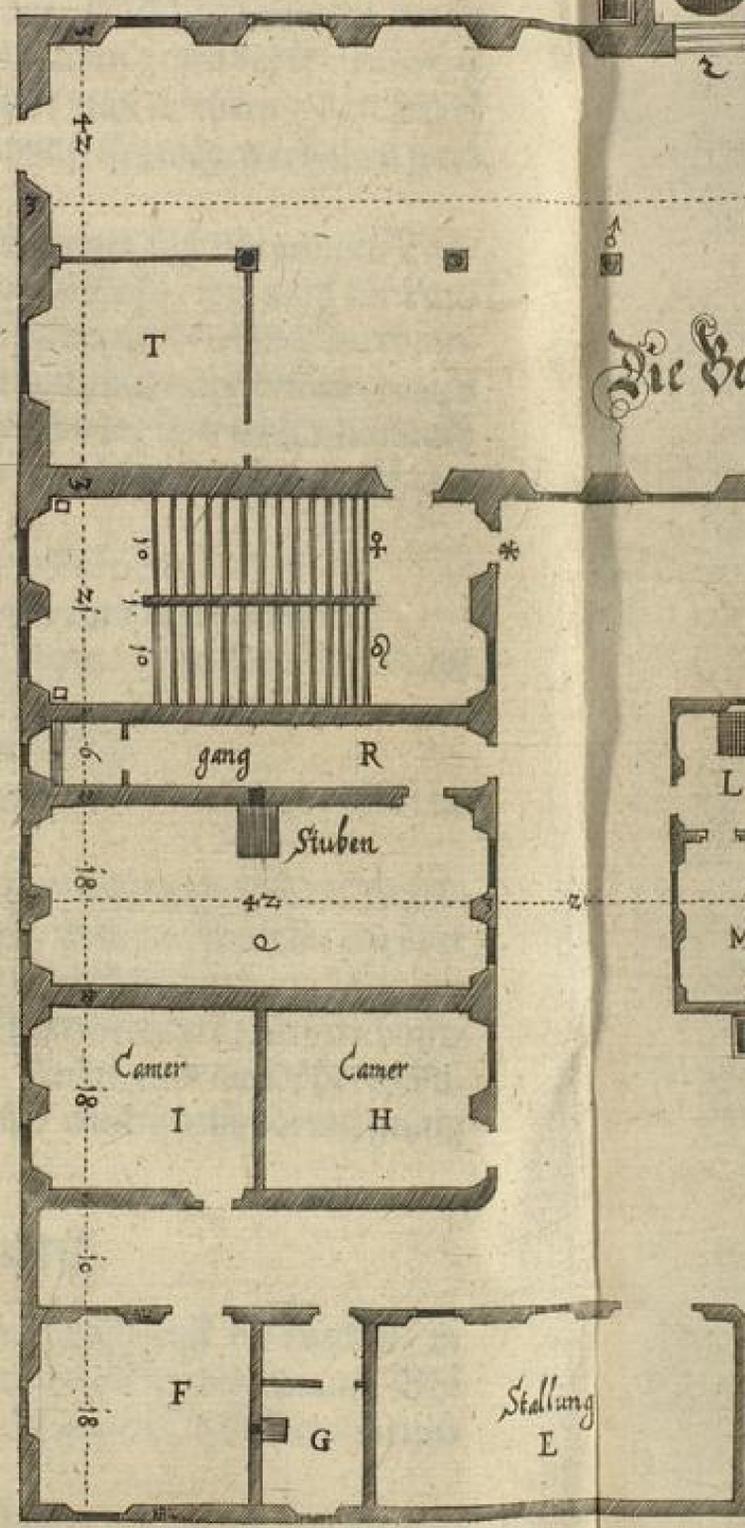
Z.Z.Z.



# Zin Baad der



Occidens



Die Ba

Joseph Furtenbach, Inuentor.

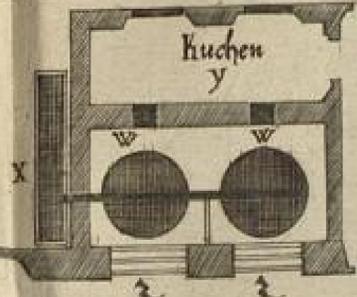
rad der

# Erste Grundriß

N. 22.

Setentrione

Kuchen  
y

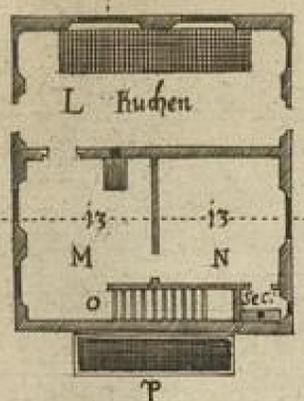


160

## Die Badhütten

## Der Hof

L Kuchen



B

R

gang

Secre

Stuben

12

Gewölb

H

Gewölb

H

Oriens

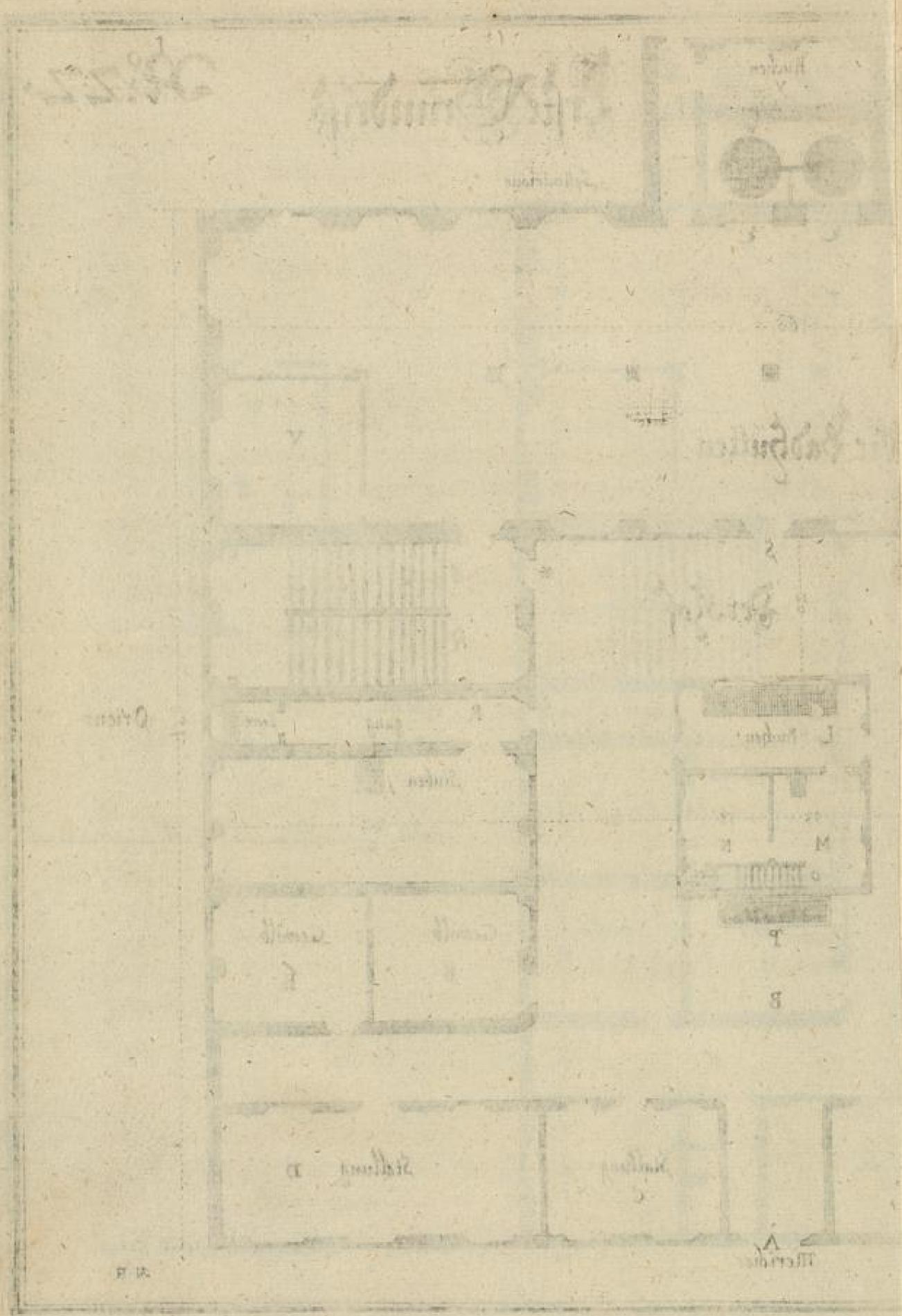
Stallung  
E

Stallung  
C

Stallung  
D

Meridies

M. R.



Z.Z.Z.  
 Ge  
 o. Et  
 Tis  
 h. Ein  
 Kä  
 ein  
 ein  
 den  
 Ka  
 nen  
 So

Dur  
 die  
 c. steh  
 beh  
 d. Die  
 ein  
 f. Ein  
 Kä  
 m. No  
 z. Ein  
 höf  
 Hiera  
 rech  
 da  
 ode  
 ern  
 Lie

**S.S.**  
 da ma  
 muß/  
 Bad/  
 einer

Z.Z.Z. drey Kästen/ Bey. \*. ein Mantel vnd Gewehr Kästen zum täglichen Gebrauch.

o. Etliche Kugeltruchen die auff der Lauben stehn / darinnen die Kleider/ Tisch: vnd Bett-Gewand können vffbehalten werden.

h. Ein andere Camer/ in welcher bey. n. n. zwei Bettstätten/ vnd 7. 7. zweien Kästen stehn.

z. ein Stuben für die Jugend. 8. der Ofen. c. ein Tisch. □. ein Kästen.

~. ein Cammer/ in welcher drey Bettstätten. ♀. ♀. ○. für die Jugend gefunden werden. Bey. ♀. haben die Vffwartterin ihr Ligerstatt/ vnd. △. ist ein Kästen. Auff vorernante manier so wirdt der ander Boden zu bewohnen gnugsame Commoditeten haben/ die Höhe dieses Stocks solle. 10. Schuh seyn.

### Der Dritte Grundriß.

Der Dritte  
Grundriß  
des Hauses.

Durch die Stiegen. a. kan man auff den dritten Boden gelangen / vnd vber die Stiegen. b. kompt man vnder den Dachstuhl hinauff. Bey

c. stehn. 9. Kastenstruchen / darinnen so wol Kleider als Haußrath mag vffbehalten werden.

d. Die obere Gaststuben/ Bey. t. t. stehn zweien Tisch. h. ein Kuchen vnd. i. ein Speiß-Cammer.

f. Ein Cammer/ darinnen bey. g. g. zwei Gast Bettstätten vnd. e. e. zweien Kästen.

m. Noch ein Cammer. v. v. zwei Bettstätten/ vnd. n. n. zweien Kästen.

z. Ein Stuben. 8. ein Cammer. p. Bettstatt vnd. 2. Kästen darbey: Die Höhe dieses Stocks ist auch. 10. Schuh.

Hierauß ist nun zuersehen/ wie fein geschmeidig der Haußrath in dergleichen recht proportionirten Zimmern sich schicken thut: So viel aber die Zierrada der Faziata anbelange/ das stehet nun nach jedes gefallen zu machen/ oder mahlen zu lassen/ vnd werden hierzu dienliche Stellungen in der viel ernanten meiner Architectura Civili auch zu finden seyn / dahin ich den Liebhaber wil geuiesen haben.

### Das Kupfferblatt N<sup>o</sup>. 22.

Das Kupfer-  
Blatt  
No. 22.

**W**ährend der Zeit des Hauß-Besens aber / vnd sonderlichen wann das Alter herbey rucken thut/ da nemen bey dem viel gearbeiteten Menschen auch die Kräfte des Leibs ab/ vnd geschihet jme fast wie ein schon lang geloffenen Uhrwerck/ da man dann auch Nothwendigkeit halber nun mehr täglich daran sticken muß/ also daß man heut den Medicum, vnd etwan andersseits ein warmes Bad/ den Leib darmit widerumben in bessere Disposition zu bringen/ oder in einer mittelmässigen Constitution zu erhalten/ an die Hand nehmen muß:

h

Der

Derowegen so habe ich mir fürgenommen / auch ein Gebäw zu einem Bad zu deliniren vnd zu beschreiben / wie dann hernach zu vernennen seyn wirdt.

### Ein Bad der Erste Grundriß.

Der Erste  
Grundriß  
zu ein Bad.

Wie die  
Principal  
Zimmer ge-  
gen dem ge-  
sunden Luft  
zustellen  
seyn.

Es ist in diesem Gebäw abermalen hochnötig / die rechte Stellung in Obacht-  
tung zu nemen / damit die Wind vnd auch das Gewitter zuerdulden / hin-  
gegen aber das gute darbey zugenießen seye. Ich stelle demnach dasjenige  
Theil dieses Baws / warinnen die Menschen ihr Gesundheit suchen (wel-  
ches nunder einige Zweck bey diesem Vorhaben ist) gegen  
Septentrione oder gegen Mitternacht: vnd das darumben / die weil in diesen  
vnsern Teutschen Landen nicht so stätig der Mitternächte Wind gehet /  
damit die Badhütten vnd auch der mehrere theil die ob ihr stehende Zim-  
mer Wind still seyen: Zum andern auch von deswegen / sintemahlen der  
Mensch in der Baden-Chur vorhin mehr Hiß dan Kälte empfindet / da-  
hero so mag man des Sonnenscheins / so wol in der Badhütten als auch  
in den Schlaf-Kammern / gar wol entrathen / sonderlichen vnd zu Som-  
merszeiten / da die Sonnen den ganken Tag an die Schlaf-Kammern  
blickt / so werden sie dardurch sehr erhitzet / darinnen dann der Mensch we-  
nig Ruhe gehalten kan: derowegen vnd vñ der obangedeuten beweglichen  
Vrsachen willen / so thue ich die Principal Seiten wie oben gemeldt gegen  
Septentrione stellen / damit der stürmmische vnd feuchte Wind von  
Occident, dem rechten Corpus dieses Gebäws desto weniger schaden zufügen  
möge.

Oriens vnd } aber die thun den Baw beyseits gnugsam trucken erhalten  
Meridies

Welchen erstermeldten Discurs dann der Architectus Civilis wol in Obacht-  
ung nemen wirdt. Dann hiezugegen ich nichts von andern / sonst  
gleichwol auch guten Scripten zu entlehnen begere / sonder auß eigener Er-  
fahrung oder Experienza, vnd also ohne einige Forcht frisch heraus zu  
pronunciren gedencke. Demnach vnd Bey

- A. gegen Meridiem ist die Einfahrt dieses Gebäws / vnd B. der Hof: Bey
- C. die Stallung zu den ankommenden reisenden Pferdten.
- D. E. Zwo Stallungen für die Fuhr-Koss / wolte man dann. E. zu einem  
Wagenhaus / die Gutschen darcin zu stellen / gebrauchen / so mag es wol  
auch vollzogen werden.
- F. Die Waschkuchen. vnd G. ein Schwitz-Bädlin.
- H. Der Hausknechten Kammer / vnd I. der Badknechten Kammer.
- K. K. zwen Gewölber / die Speis vnd ander Kuchenwerck darinnen auff zu  
behalten.
- L. die grosse Kuchen / darauff dann alle Gäst gespeist werden.
- M. Des Badmeisters Stuben / vnd N. sein Kammer: Bey
- O. kompt man auff den andern Boden in des Badmeisters Haus hinauff.

P. Der

- P. der gemeine Köhrbrunnen
- Q. Q. zu beeden seiten zwo grosse Stuben/darinnen die gemeine Badleut/ Item die fremde reisende Knecht/Gutscher/2c. ihre Mahlzeiten halten mögen.
- R. Uebermahlen zu beeden seiten ein Gang/ in welchem man die Ofen einwärmen kan/daselbsten dan auch die Nothdürfftige Gelegenheiten seynd.
- S. Der rechte Eingang der Badhütten/ welche ist. 160. Schuch lang. 42. Schuch breit/vnd. 16. Schuch hoch/gewölbt: auch bey. 7. mit. 7. steinern Säulen del ordine Toscano vndersetzt/darinnen Bey
- V. Ein von Bretter eingefasstes Zimmer/allda die fürnembste Herren ihre Badzüber stehn haben/welche daselbsten im discuriren die Zeit vertreiben/vnd von den andern gemeinen Badleuten nit gesehen/noch molestirt werden. Bey
- T. zu der andern seiten/hat es ein gleichförmig eingefasstes Zimmerlin/darinnen das fürnembste Frauenzimmer ihre Züber stehn haben/vnd abermahlen ihre Händel vnd Gespräch besonder haben mögen.
- X. der grosse Wassertrog/auf welche das rechte Badwasser in beede Kessel W. W. gleich selbert vnd durch ein Rinnen lauffen kan. Wie aber das angedeutete Wasser in ernanten Trog. X. zubringen seye/das mag hiezugegen nicht grundtlich beschriben werden/sintemahlen der Ursprung vnd wie tieff derselbige an seinen Quällen ligt/in Obachtung zu nehmen ist: An manichen Orten kan mans mit schöpfen/vnd also gleich in den Trog bringen/an andern Ortē aber muß mans durch ein Zug/oder aber durch ein Trett/Rad hinauff leyten/2c. es wirdt sich nun der Badmeister schon nach Gelegenheit deß Orts zu verhalten wissen
- Z. Z. Zwen Stieglin/ ober welche man zu den Kesseln hinauff steigen/vnd daselbsten das warme Wasser holen kan. Das stellen der Züber aber weist der Badmeister schon also zu verordnen/damit neben den Säulen in der mitten hinab zwo Reihen/vnd an beeden Haupt-Masuren auch. 2. Reihen Züber in der Badhütten beyseits gestellt werden/darzwischen mag man auch gnugsame Spaziergāng haben.
- Y. Die Kuchen zum einwärmen der beeden Kessel.
- h. Der Armen gar Krippseligen Bettler besonders Badhaus: damit die andere Personen ob diesen so gar vbel disponirten Leuten kein abschewen tragen/so sollen solche Personen ein besondere Badhütten haben: Jedoch vnd ein weg als den andern/vnd auß einem Kessel so wol als die Reichen die Gab Gottes deß Gesund-Wassers/vnd dasselbige ohne Bezahlung sonder omb Gottes willen/als ein Regal vom Badmeister neben der Vffwarth der Badknechten geniessen/vnd sollen ernante Arme Krippselige Personen gleichertweiß mit Speis vnd Franck versehen werden/zu welchem endenun so wirdt in der grossen Kuchen Rechnung gehalten/vnd solche Schuld Wochentlichen von den Reichen Badgāsten außbezahlt/alsdann vnd nach solchem Acto so wirdt Gott die Baden-Ghur den Reichen auch wol vnd zu ihrer Gesundheit gedenen lassen.

\*. \*. an zwey Orten der Eingang in das Haus.

Gar Heroi-  
sche Stiege.

♀. ♀. Abermahlen an zwey Orten die Hauptstiegen / die solle. 10. Schuch  
breit / vnd also gemacht steigend Heroisch seyn / daß vnd wann es von nöten  
were / man auch darüber hinauff reitten könde: Fürnemlich so solle sie in  
zwey stuck abgesetzt werden / damit man vff dem Absatz zum halben Theil  
der Stiegen

□. □. seine Kasibänckel gehalten möge / in Bedenckung daß oft / vnd wie ich  
vilfaltig gesehen habe / gar viel krum vnd auch lahme Personen in die Bäd-  
der kommen / also daß man sie in den Sessel tragen muß / daher dann die  
höchste Notdurfft erfordern thut / hiezugegen gar breite heroische Stiegen  
zu machen / damit so wol die Gesunde als auch die krancke Menschen ge-  
rühwrig darüber hinauff vnd herab wandlen / fürnehmlich aber daß man  
einander außweichen möge: Bey

℞. ℞. vnd vnder der Hauptstiegen da kompt man in die Keller hinunder / dar-  
mit ist nun der erste Boden (welche Zimmer sonst. 11. Schuch in ihrer  
höhe haben sollen) mit Zimmern nach Notdurfft versehen.

Das Kupfer-  
Blatt  
No. 23.

### Das Kupfferblatt N. 23.

#### Der Ander Grundriß zum Bad.

Der Ander  
Grundriß  
zum Bad.

**B**ey A. A. zu beeden seiten kompt man die Stiegen  
herauff / vnd ober die Stiegen  
B. B. auch zu beeden seiten kan man vff den dritten Boden hin-  
auff gelangen: Bey

I. I. K. K. zu beeden Seiten seynd die Absatz der gebrochenen Stiegen.

C. C. Zu beeden seiten befinden sich die Gäng / in welchen man die Defen ein-  
wärmen kan / darbey es nun auch seine bedürfftige Gelegenheiten hat.

D. D. Abermahlen zu beeden seiten seynd. 2. Tafelstuben.

E. E. F. F. zu beeden seiten vier Sammern / dergestalt vnd wann etwan ein an-  
sehlicher Herr die Baden- / Thur gebrauchen wolte / so mag ihme allein ei-  
nes der obstehenden Quartier / darein man Bey

W. kommen kan / eingeräumt werden / allda ers auch beschliessen / vnd sich  
vorangedeuter massen des Gangs. C. der Tafelstuben. D. vnd auch der  
beeden Sammern. E. F. zu bedienen hat: Eben ein solche Meynung hat es  
auch mit dem Quartier.

Z. da dann abermahlen ein ansehlicher Herr daselbst den Gang. C. Die  
Tafelstuben. D. vnd beede Sammern E. F. genießen mag / vnd also bey der  
Thür. Z. sein Losament verschlossen bleibt / welches dann gar bequeme Lo-  
sament seynd. Bey

G. G. befinden sich. 2. Thüren / die man sperren oder öffnen kan / welche den  
Paß in das allgemeine Hauptquartier öffnen.

H. die Lauben oder Spaziergang.

h. Ein

Schuch  
von nöten  
olle sie in  
den Theil

nd wie ich  
ndie Bä  
dann die  
Stiegen  
schen ge  
daß man

der/dar  
in ihrer

Stiegen

den hin

efen ein  
hat.

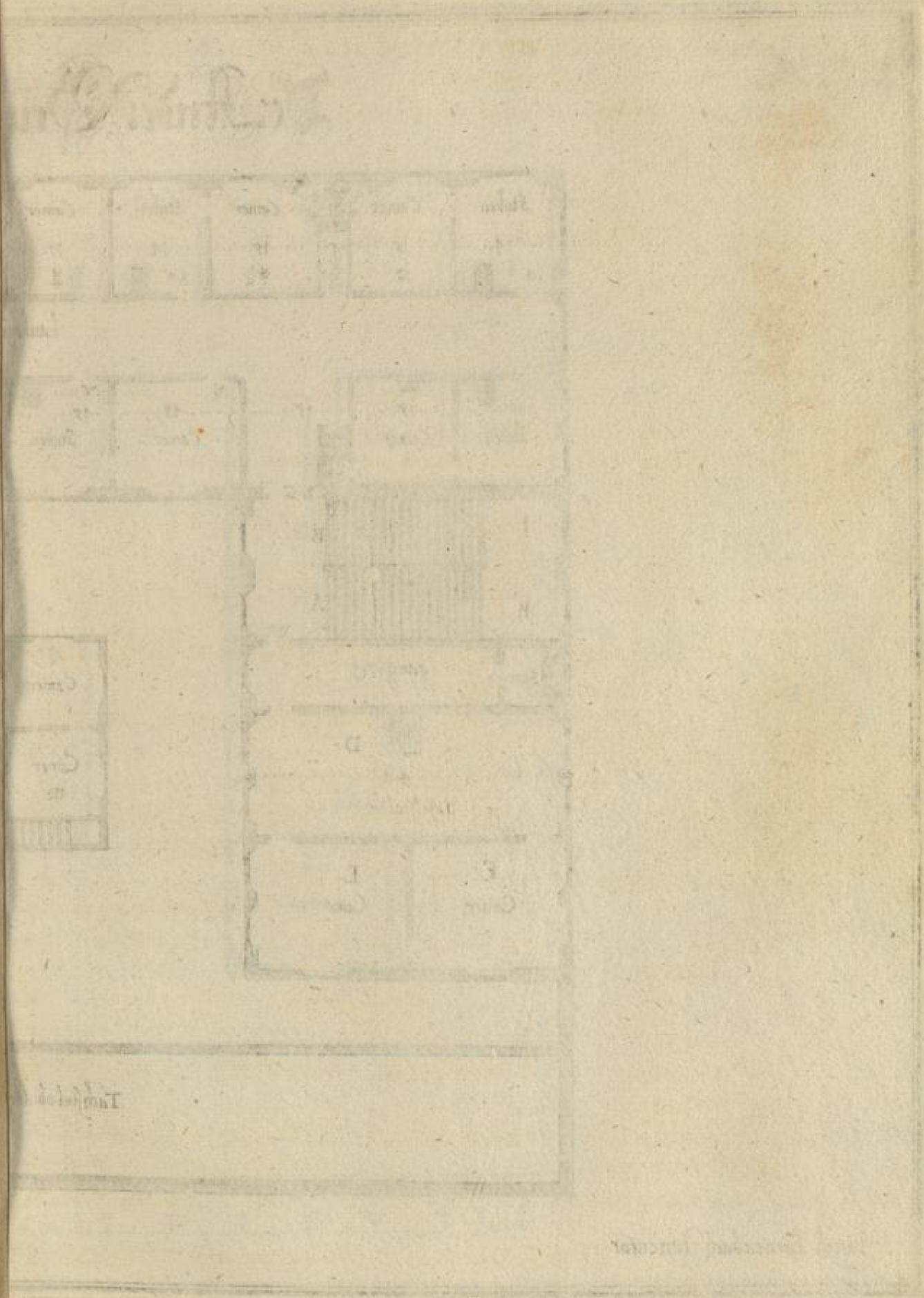
n ein an  
alleineis

und sich  
auch der  
ig hat es

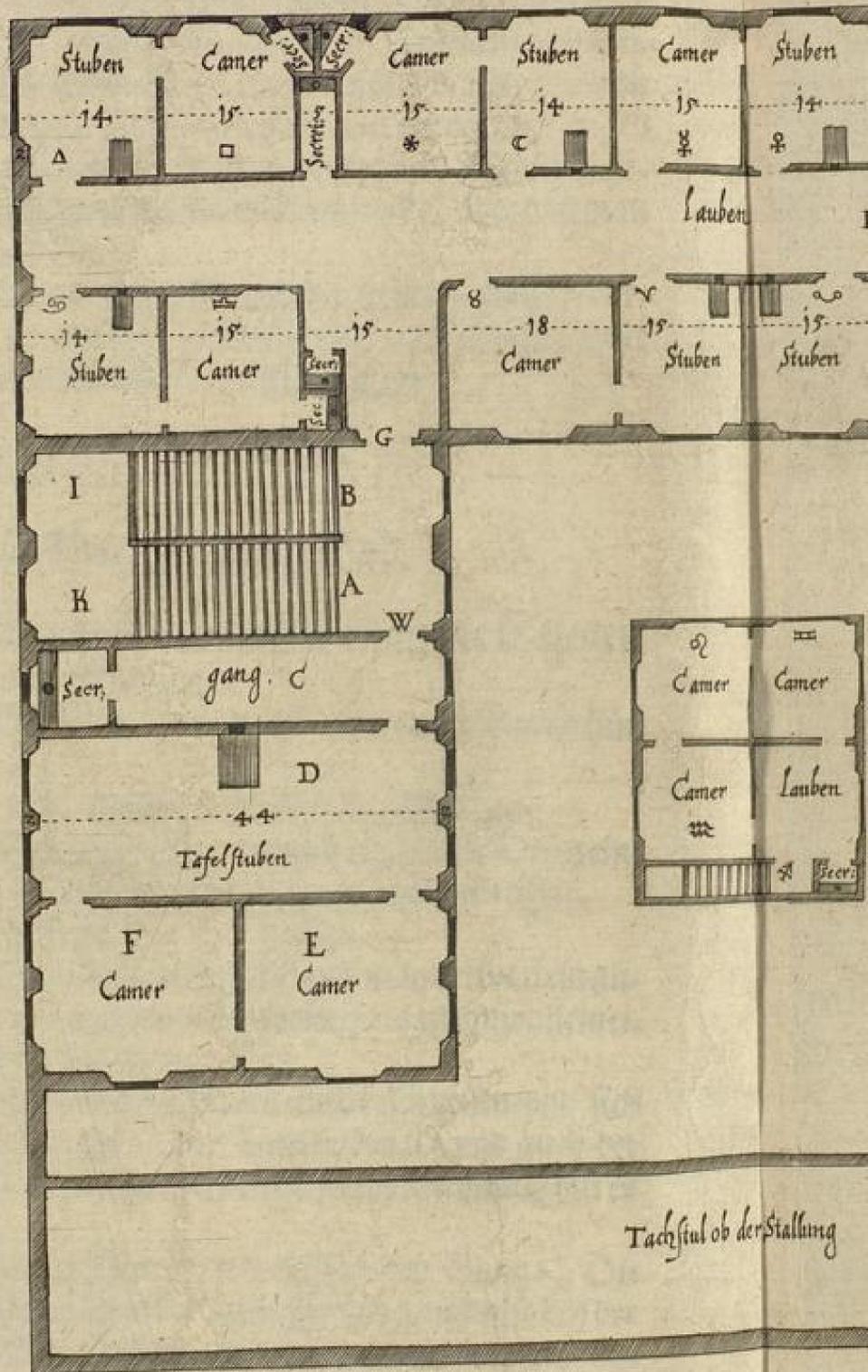
g. C. Die  
oben der  
ueme Vo

elche den

h. Ein



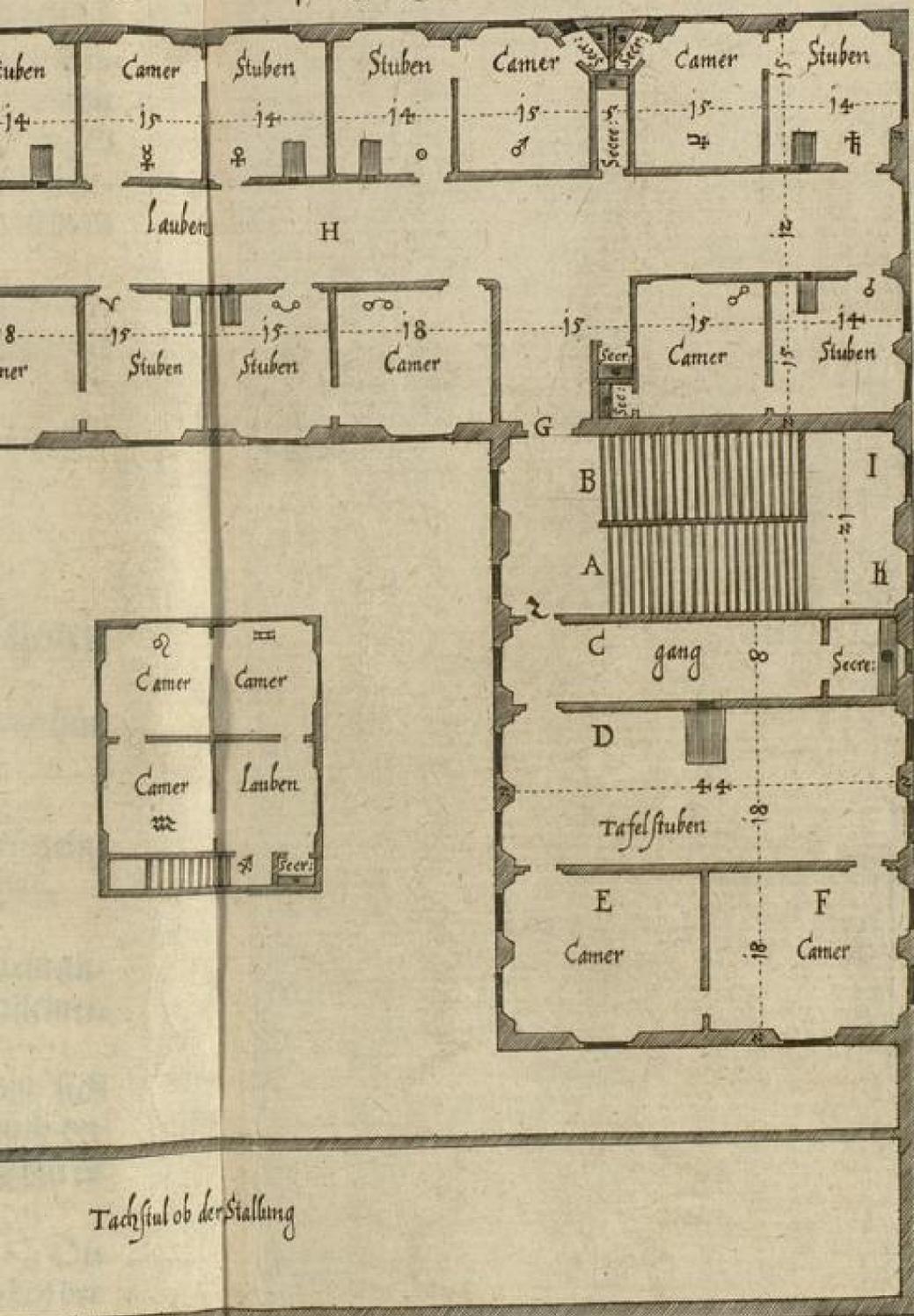
# Der Ander Grundriß



Joseph Furtenbach Inuentor

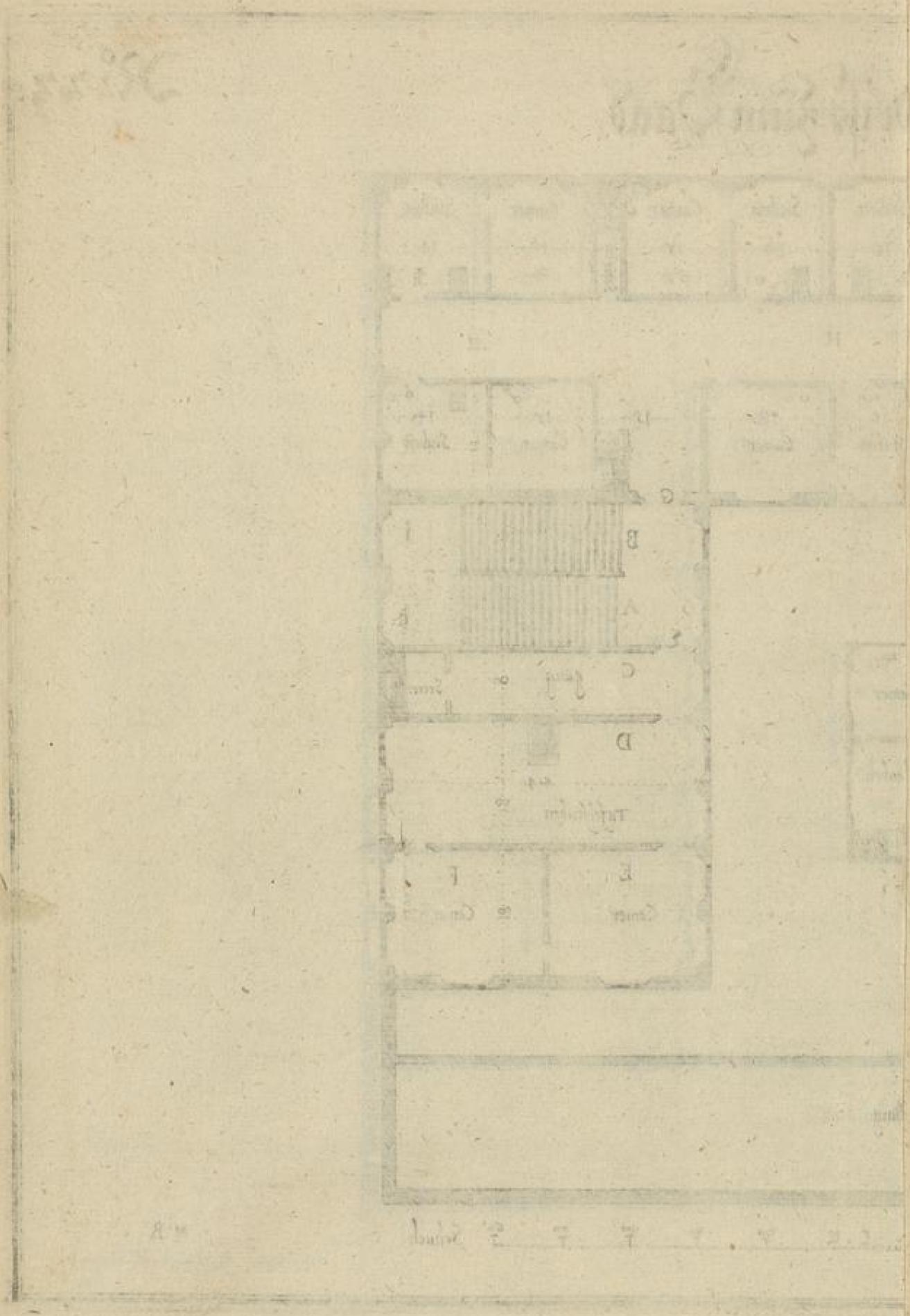
# der Grundriß zum Saal,

N<sup>o</sup> 23.



5 10 20 30 40 50 60 Schuck.

M R.



1170



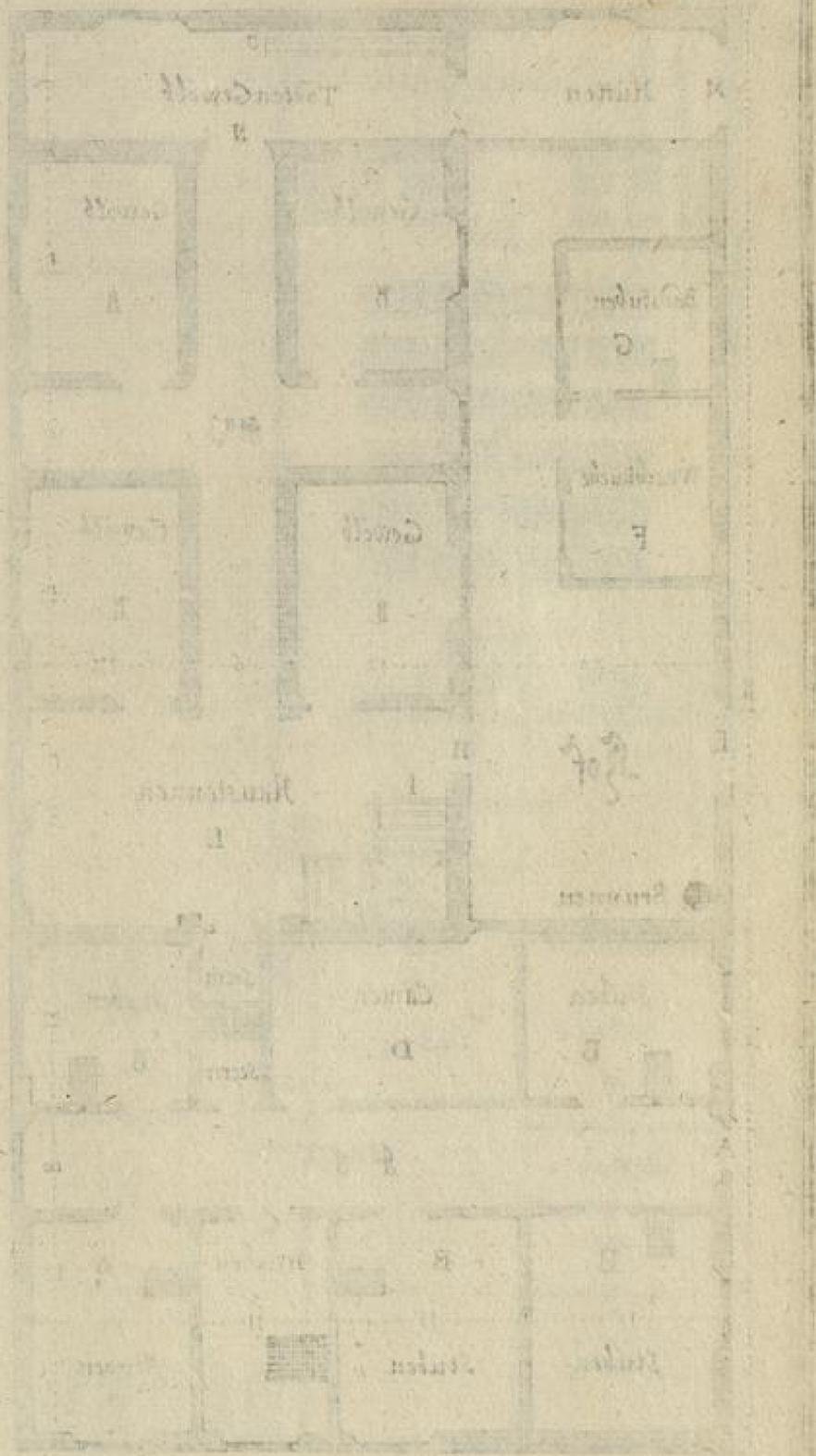
Grund

Architecturplan

1770

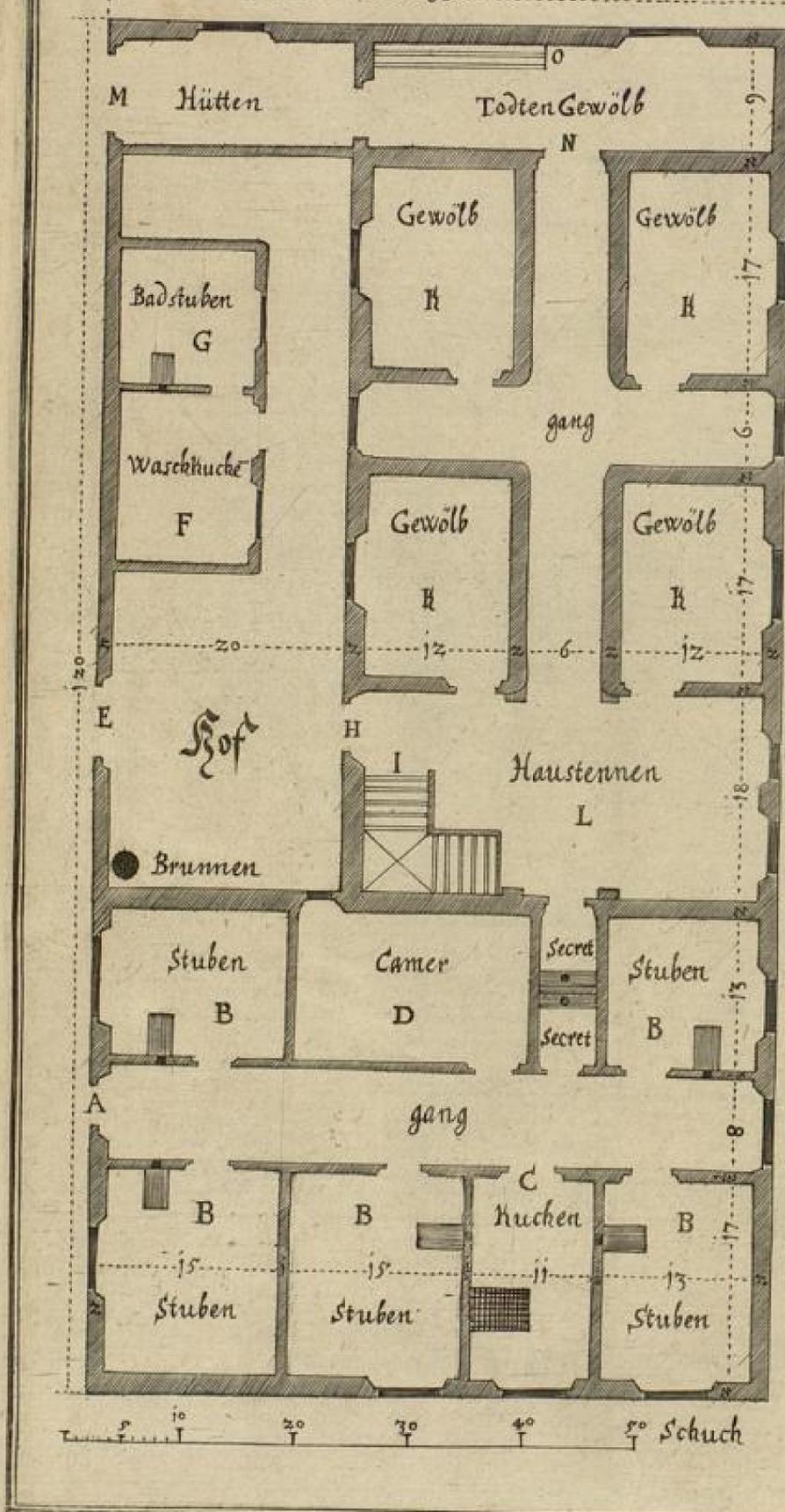


1770

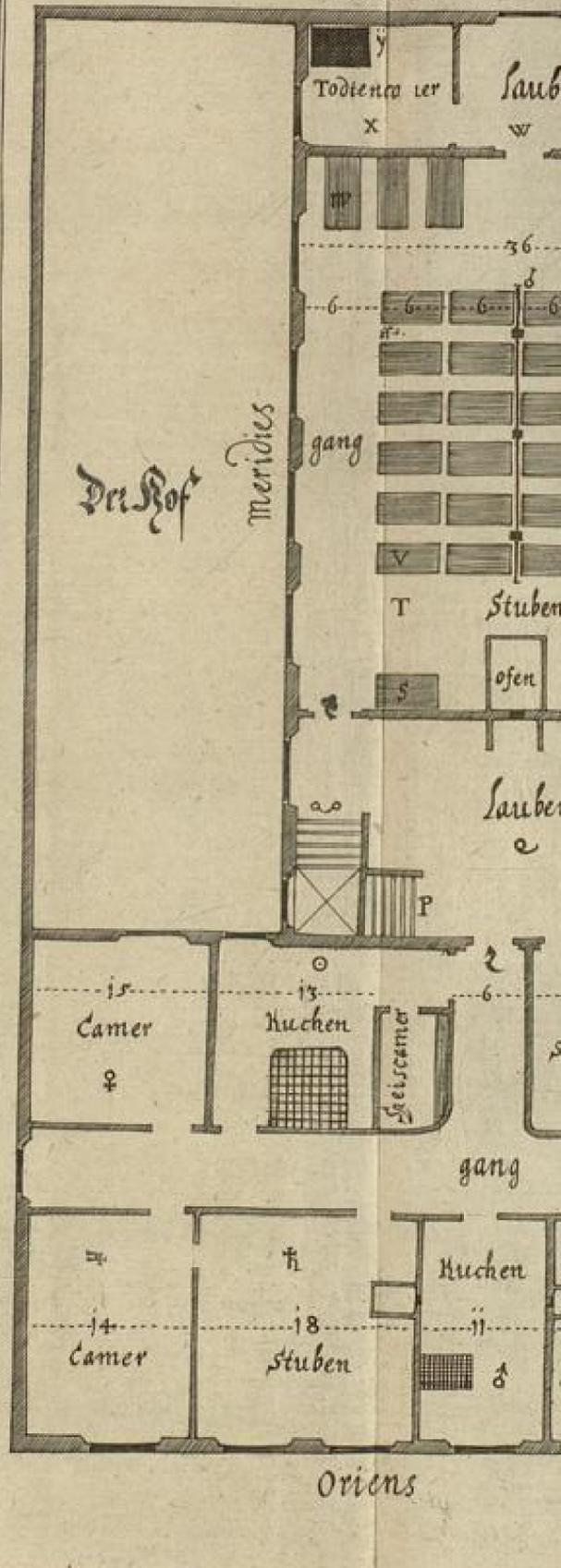


1770

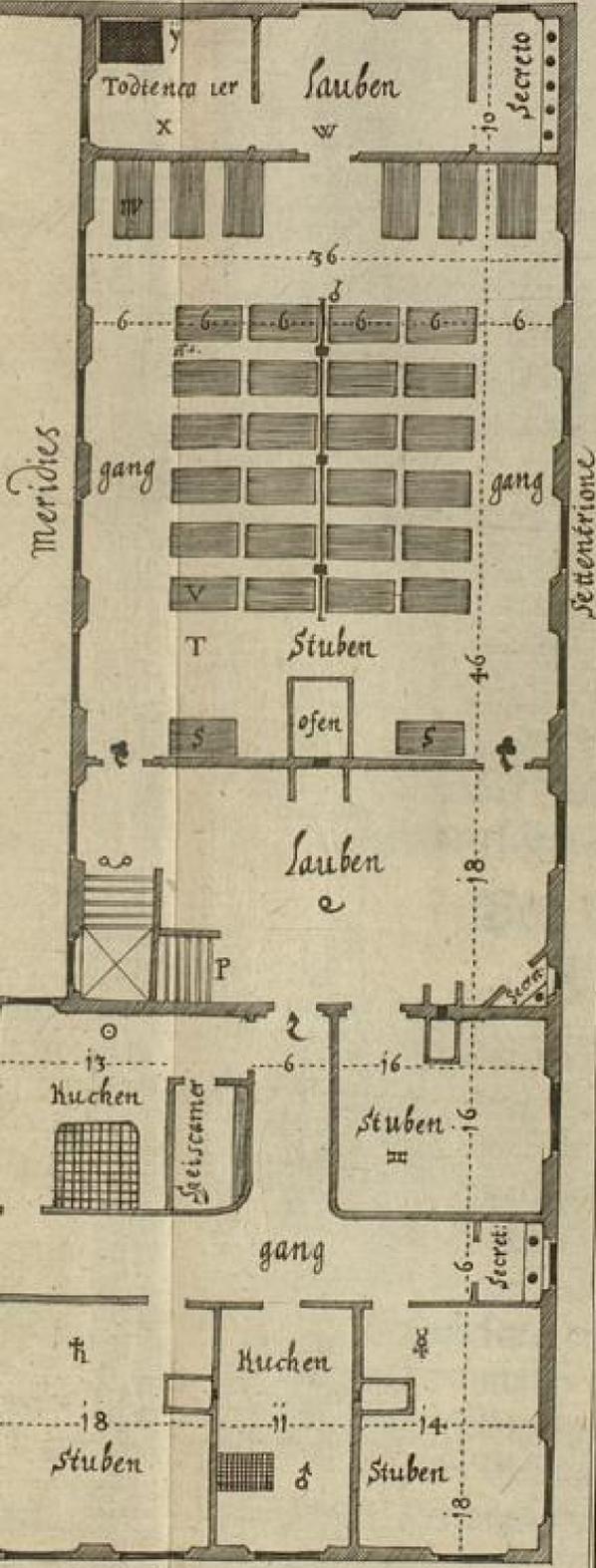
# Brechenhaus's Erste Grundriß.



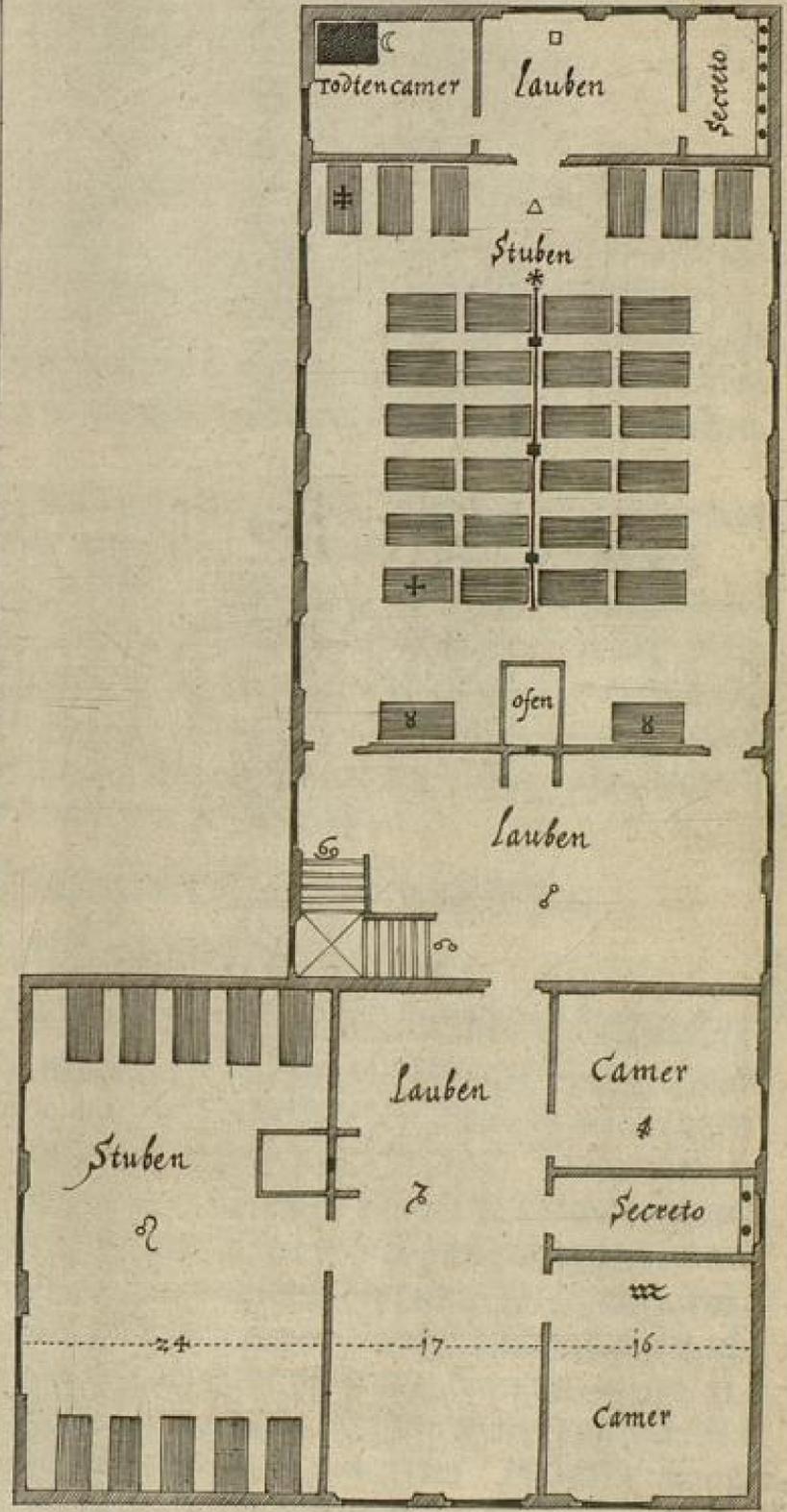
# Ander Grundriß



Ander Grundriß  
Occidens

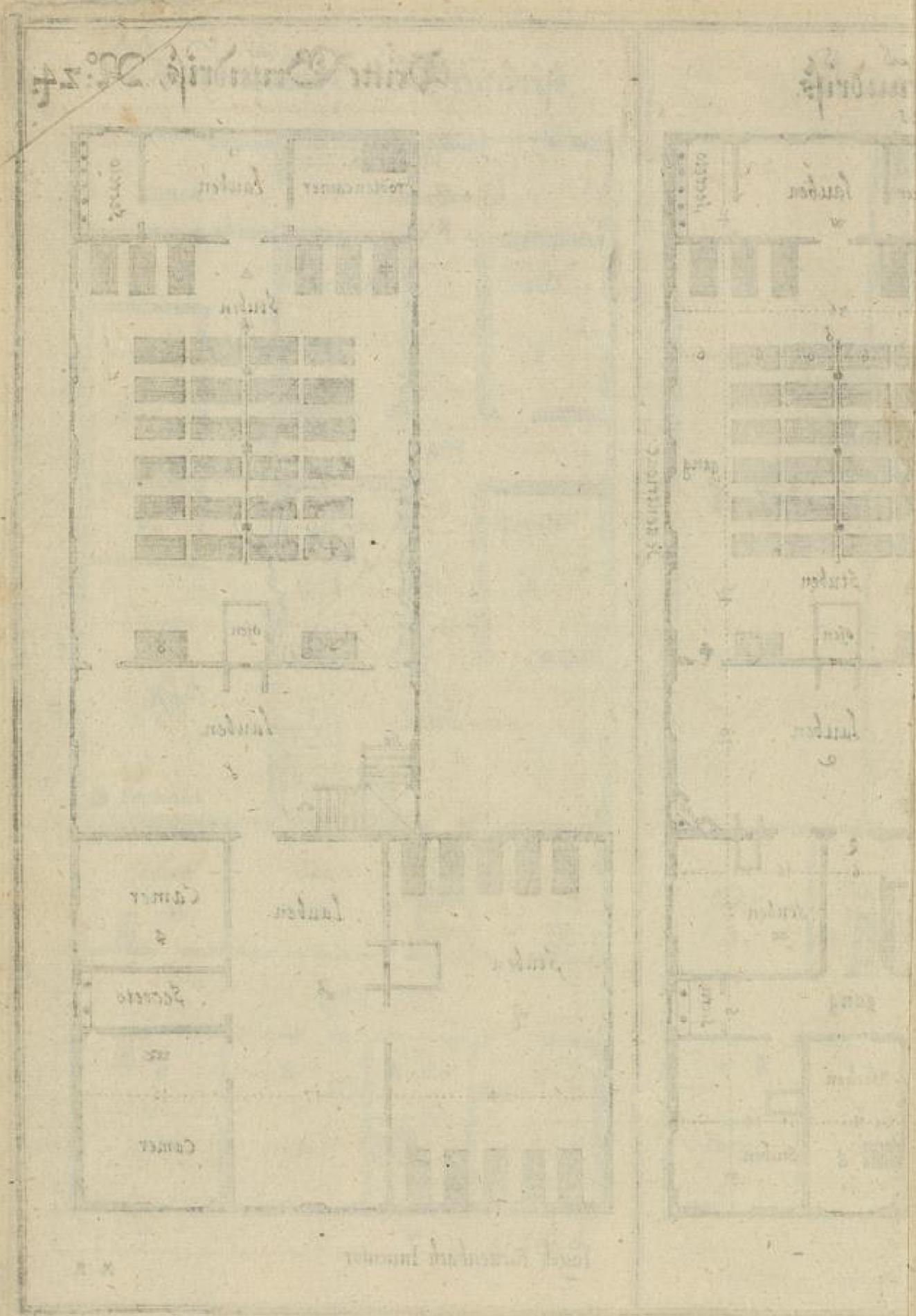


Dritte Grundriß, N: 24



Joseph Furtenbach Inuentor

M. R.



h. ein  
 o. ein  
 f. ein  
 d. ein  
 a. ein  
 s. ein  
 v. ein  
 s. ein  
 Also  
 hab  
 der  
 nach  
 Ga  
 A. in de  
 auf  
 N. II. m  
 Tac  
 Wann  
 auf  
 schd  
 men  
 Sp  
 mas

**V**iebe v  
 gedach  
 durch d  
 den/dan  
 so seynd  
 commo  
 francke  
 ausfuh  
 sten ge  
 bierer /  
 grosse

6. ein Stuben/daran die Cammer. 7. einem Badgast einzuraumen. Zimmer für die Badgast  
 7. ein Stuben/darben ein Camer. 8. wie gemelt einem Badgast einzugeben.  
 8. ein Stuben/daran die Cammer. 9. wie oben angedeut worden.  
 9. ein Stuben/vnd. \* ein Cammer für ein Badgast.  
 A. ein Stuben/vnd. □. ein Cammer/wie erst gemeldet ist worden.  
 8. ein Stuben/darben. 2. ein Cammer für ein Badgast.  
 ~. ein Stuben/vnd. ~. ein Cammer für ein frembden Herren.  
 V. ein Stuben/vnd. 8. die Cammer/wie mehr gemeldet worden.  
 S. ein Stuben vnd. 2. die Cammer für ein Badgast.

Also ist dieser ander Boden mit Zimmern/so auch. 10. Schuch in ihrer höhe haben sollen/ der Nothturfft nach versehen. Eben auff diese manier solle der dritte vnd gar oberste Boden mit Zimmern auch erbawet werden: hernach vnd gar vnder dem Dach droben befinden sich ein grosse Anzahl Camern/für die gemeine frembde Personen/daselbsten einzuloffieren. Bey

in des Badmeisters Haus kompt man die Stiegen auff die Lauben herauff/vnd

II. seynd. 3. Cammern für des Badmeisters Hausgesind / vnder dem Tachstul ob der Stallung mag Hew vnd Stroh vffbehalten werden.

Wann nun ein Gebäw vorgehörter massen zu einem Bad also gericht / vnd auffgebawen wirdt / so werden sich die Badgast (neben deme daß es ein schönen Lustgarten gleich darben haben solle) gewißlich / so viel die Cosamenter belangt/wol accomodirt befinden/darben dann der Kuchen vnd Speisemeister sampt der fleißigen Vffwarth das ihrige ohne weitere maßgebung schon auch werden zuthun wissen.

### Von Brechenhäusern vnd Lagaretten.

#### Das Kupfferblatt N. 24.

**W**Als für ein leydig abschewlich vnd erbärmlicher Zustand/ia ein grosse Augenscheinliche Straff Gottes vmb die Infection oder böse Kranckheit der Pestilenz es seye/achte ich vnnöthig zu seyn darvon viel zu schreiben. Wann aber der Liebe vnd varmherzige Gott auch darneben ordenliche Mittel beschert/gedachter Kranckheit mit möglichster Thur vnd Warth zu begegnen/dardurch dann viel mal die inficirte Personen noch bey dem Leben erhalten worden/darfür dann zuserst dem Allmächtigen Gott höchlich zu dancken ist/so seynd ja dieselbige auch nicht zu verachten/vnd mag darneben ein wol accomodirtes Gebäw auch so viel bey dieser Sachen thun / daß man den francken Personen mit besserer Commoditet abwartten / die böse Dämpff

Das Kupfferblatt  
No. 24.

Considera-  
tion vber dy  
Brechtbaup.